

Abonnementspreis:
Monatlich 50 Pfg. ...
Hauptredaktion: Wiesbaden.
Verlag: General-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 10spaltige Zeile ...
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger



mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen: ...
Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.
Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt.

Nr. 248. Freitag, den 23. Oktober 1903. 18. Jahrgang.

Die Reichsfinanzen.

Hier und da werden bereits Vermutungen über den Finanzabschluß des laufenden Etatsjahres geäußert. Sie sind natürlich verfrüht. Selbst bei den Schätzungen, die der Staatssekretär des Reichsschatzamtes über den Ausfall von Einnahme und Ausgabe des laufenden Etatsjahres bei der Vorlegung des Etats des nächsten Jahres im Reichstage vorzunehmen pflegt, hat er mindestens die Ergebnisse der ersten sieben Monate vor sich, letztere aber sind noch gar nicht einmal verflossen, geschweige denn daß ihre Ergebnisse festgestellt sind. Es ist allerdings bei der Wichtigkeit der in Betracht kommenden Verhältnisse begreiflich, daß über die finanziellen Ergebnisse des Reiches schon frühzeitig Betrachtungen angestellt werden. Wenn aber auch jetzt noch die Vornahme der letzteren mit der Wirkung der Reichsfinanzen auf die Etats der Einzelstaaten begründet wird, so ist dieser Hinweis, soweit ein etwaiger günstiger Ausfall der Ueberschusssteuern in Betracht kommt, vorläufig wenigstens hinfällig. Im finanziellen Verhältnis des Reiches und der Einzelstaaten können sich, den „Verl. Pol. Nachr.“ zufolge, nur Verschlechterungen für die letzteren gegenüber dem Etat herausstellen, etwaige Verbesserungen würden ihnen nicht zugute kommen. Schon bei dem Finanzabschluß für 1902 ist das zu beobachten gewesen. Obwohl die Ueberschusssteuern 8,4 Millionen Mark über die Etatsanschläge erbracht hatten, wurde diese Summe den Einzelstaaten nicht, wie in früheren Zeiten gezahlt, sie wurde vielmehr zur Tilgung der im Etat für 1903 ausgebrachten Zuschulden zurückbehalten. Was mit dem Ueberschuss der Ueberschusssteuern über den Etat im Jahre 1902 würde aber mit einem etwaigen ebensolchen im Jahre 1903 und folgenden Jahren verfahren werden und zwar so lange, bis die auf 72 Millionen sich belaufende Zuschulden gedeckt sein würde. Von irgend einer Verbesserung des finanziellen Verhältnisses der Einzelstaaten zum Reich kann daher für 1903 schwerlich eine Rede sein, es müßte denn schon, was doch kaum als möglich anzunehmen ist, der Ueberschuss der Ueberschusssteuern über den Etat die Differenz von 72 und 8,4 Millionen Mark, also die Summe von 63,6 Millionen Mark, übersteigen. Wohl aber würden, wenn die Ueberschusssteuern unter dem Etatsanschlag bleiben würden, die Einzelstaaten gezwungen werden, die Matrifularumlagen zu erhöhen. Nach dem Etat für 1903 übersteigen die letzteren die Ueberschusssteuern bereits um 24 Millionen Mark. Die Zahlung dieser Summe an das Reich würde also der beabsichtigte Abschluß des Etatsjahres 1903 für die Einzelstaaten darstellen.

Die Lage auf der Balkanhalbinsel.

Das dem englischen Parlamente zu Ende voriger Woche unterbreitete *White Paper* über die Balkanwirren, welches sämtliche mit den Bemühungen der englischen Regierung, die Lage der Mazedonien zu verbessern, den dortigen unheilvollen Zuständen ein Ende zu machen, zusammenhängende Aktenstücke (Noten und Telegramme) enthält und endlich Licht über die kürzlichen Beschlüsse verbreitet, hat allerwärts berechtigtes Aufsehen erregt. Dieses Aufsehen hat aber nur darin seinen Grund, daß es die erste authentische Bekanntgabe der Vereinbarungen ist, welche zwischen den Kaisern von Oesterreich-Ungarn und Rußland bezw. ihren Ministern des Auswärtigen getroffen wurden, die bis dahin als ein diplomatisches Geheimnis gewahrt zu werden schienen. Der Inhalt der Beschlüsse selbst ist durchaus nicht so überraschend und weltbewegend, daß er viel Staub aufzuwirbeln vermöchte. Er betrifft ja nur die an die Spitze zu richtende dringende Aufforderung, die Reformen nun endlich in Angriff zu nehmen und zu beschleunigen: die Gendarmerie durch europäische Offiziere, die längst an Ort und Stelle sind, zu reformieren, ebenso den Wiederaufbau der zerstörten Dörfer, die sonstige Unterstützung der Nothleidenden ins Werk zu setzen und die wilden Paschaizaden und Albanen zu entfernen, und an neuen Maßnahmen nur die Forderung der Einsetzung eines christlichen Gouverneurs oder einer dem mohammedanischen Gouverneur an die Seite zur Kontrolle zu stellenden christlichen Kommission. Daß diese Forderungen zu den Reformvorschlägen in Mazedonien hinzugefügt worden seien, vermutete man schon seit 14 Tagen, aber man hatte noch keine Gewißheit darüber, die nun aber durch das englische *White Paper* der Welt geworden ist. Diese Forderungen wurden übrigens von nichtsozialen Politikern schon seit Monaten als unerlässlich hingestellt, wenn eine Pazifikation Mazedoniens wirklich erreicht werden solle. Denn die Führer des Aufstandes haben zu wiederholten Malen erklärt, daß, wenn die Reformarbeit nicht durch selbständige christliche Behörden überwacht werde, sie nimmermehr zum Ziele führen könne, und daß das Ziel ihrer kriegerischen Anstrengungen, die Herstellung eines christlichen Gouvernements für Mazedonien und später für ganz Rumelien sei. Sätten die Mächte diese Forderungen früher zu den übrigen gemacht, so hätte viel Blut gespart und manche Schreckensthat verhindert werden können. Nur Christen können dem entsetzlichen Zustande des Landes ein Ende machen, die Gemüther beruhigen und daselbst in geordnete Bahnen zurückführen. Man wird auch sehen, daß das revolutionäre Gebahren der Komitadschi nicht eher aufhört, bis das ganze Gebiet, um welches es sich handelt, in christliche Verwaltung gekommen ist. Allem Anscheine nach ist der Sultan entschlossen, solchen Forderungen entschieden Widerstand entgegen zu setzen,

und er wird in diesem Vorhaben vielleicht dadurch bestärkt, daß die Reformmächte sehr faumselig vorgehen und, wie es scheint, zögern, ihm die bezüglichen Noten zu unterbreiten. Der Padiſchah in Stambul hat jedenfalls zunächst durch Zeitungen auf das Schreckliche vorbereitet werden sollen, damit sich seine erste Bornesauswallung bereits gelegt hat, wenn die Boten mit ihren dringlichen Noten zu ihm kommen. Er wird aber wohl die Verzögerung mit einem Mangel an Ernst und Energie der Mächte in Zusammenhang bringen und sich in seiner oppositionellen Stimmung gestärkt fühlen. Die alten Reformvorschlüge sucht er jetzt allerdings zur raschen Ausführung zu bringen, um sich der Erfüllung des neuen Ansinnens zu überheben. Aber die Komitadschi fangen auch bereits wieder an, ihm Hindernisse auf Hindernisse zu bereiten, sobald Alles beim Alten bleiben wird, bis die Mächte die Verwirklichung ihrer neuen Beschlüsse durchgesetzt haben. Diese Erweiterung des Reformplanes der russischen und österreichischen Staatslenker als unerlässlich vorgeschlagen zu haben, ist, wie das *White Paper* beweist, das Verdienst der englischen Regierung. Ein dunkler Punkt wird es aber immer bleiben, ob die Kaiser und Minister in Mazedonien sich von der englischen Anregung haben leiten lassen oder ob sie wirklich schon die entsprechenden Beschlüsse gefaßt hatten, als die britischen Propositionen anlangten. Die Minister Grafen Goltzow und Lambdors behaupteten in ihrer nach London gerichteten telegraphischen Antwort, daß der gute Rath des Kollegen Marquis of Lansdowne post festum gekommen sei, wie das *White Paper* mittheilt. Aber ein Beweis für die Richtigkeit dieser diplomatischen Behauptung ist dies wohl noch nicht. Das ist aber für die Praxis eine geringfügige Nebensache. Das Wichtige liegt allein darin, daß man der Forderung der Mächte mit Schnelligkeit unterbreitet und auf deren sofortige Ausführung energisch besteht. — Der Mohammedanismus eignet sich nicht für Europa und hat selbst auf der vielgeprüften Balkanhalbinsel seine Berechtigung verloren. In den christlichen Balkanstaaten steht noch ein gutes Theil asiatischer Rohheit, aber sie sind kulturfähig und mit der Zeit zu Voll-Europäern zu machen. Der sie noch beherrschende Barbarismus ist ein Produkt der mehrhundertjährigen Türkenherrschaft, unter welcher sie litten. Wo das Türkenthum Herr wurde, da wurde das Gute mit Stumpf und Stiel ausgerottet. Man muß sich wundern, daß die Südslawen dennoch einen guten Kern in sich gerettet haben. Diesen durch Ausmerzung des Türkenthums wieder zur Entfaltung zu bringen, ist eine zivilisatorische Aufgabe.

Trotz der offiziellen Dementis beharren die bulgarischen Blätter auf der Behauptung, daß sich die Mehrzahl der Truppen an der türkisch-bulgarischen Grenze im Kriegszustande befinden. Thatsache sei, daß starke Bewegungen der türkischen Truppen nach der Grenze hin bemerkbar machten.

Kleines Feuilleton.

Man kann man nicht verlangen. Der in Holsnaw (Pommern) erscheinende „Boie“ bringt folgende Anzeige: „Empfehle meine 22 Mann starke Musik-Kapelle den werthen Vereinen und Wärgen zu allen Festlichkeiten. Diese die Musik von der kleinsten bis zur größten Belegung für jeden annahmehabenden Preis. In Hochzeiten, zu denen ich die Musik stelle, liefere ich eine christliche, gute Kochfrau gratis.“

Der russische Dossug. Im „Neuen Wiener Tagblatt“ lesen wir: Der russische Dossug, der demnachst von Darmstadt den Haren wieder heimwärts führt, ist, wie vielleicht die wenigsten wissen dürften gegenwärtig der prächtigste und jedenfalls der sicherste Zug Europas, vielleicht der Erde. Er besteht aus neun gleich großen vierachsigen Salonwaggons, welche auf doppelter Federung mit Querscheitelunterlage laufen, alles blau lackirt, mit dem russischen Reichsadler vor jedem Fenster. Die Achsen sind für die größere Spornweite der russischen Bahnen nach einem einengenen Schraubensystem verstellbar. Die innere Einrichtung des Salons ist höchst luxuriös und übertrifft noch ein bedeutendes den durch die Pariser Ausstellung so berühmt gewordenen sibirischen Zugszug. Selbstverständlich sind alle Waggons bis zum Führerstand durch festverschlossene Verbindungsgänge miteinander verbunden und sämtliche Coupes haben elektrische Klingeln und Telephons, so daß jeden Moment die Anwesenheit miteinander verkehren können. Ein separater Wagen hat Kessel und Dynamos für elektrische Beleuchtung und eine Anzahl Akkumulatoren zur Aufspeicherung der elektrischen Kraft am Tage. Für die Sicherheit ist in ausgiebigster Weise gesorgt. Nicht weniger als 82 Schloffer, Motorschlösser, Buger usw. fahren unter dem Kommando eines eigenen Augenlehrs mit und verlassen den Zug während der ganzen Reise keinen Augenblick. Für die sonstigen Bedürfnisse sämtlicher Anwesen sorgen zwei separate Speisewaggons mit je einer Küche, einer für die Herrschaften und einer für das Personal. Ein eigener Wagon ist den Kindern und Toiletten gewidmet, ein anderer enthält einen Lesesaal und Konversationsalon. Im übrigen sind alle Einrichtungen der modernen Technik in Verwendung, um die Fahrt in diesem Dossuge zu einem wahren Vergnügen zu machen.

Auf dem Grunde des Waldensees. Es wurde seinerzeit von einem geheimnißvollen Vorgang berichtet, der sich auf dem Waldensee in Vopern abspielte. Eine ganze Familie — Vater, Mutter und mehrere Töchter — fuhr auf einem Boot hinaus auf den See und verschwand. In dem treibenden Nachen fand man später nur einige Hülle und Schirme der Vermissten. Diese selbst sah niemand mehr. Man glaubte natürlich, daß Unfall oder Selbstmord vorliegen müsse, aber die Körper der Unglücklichen wurden von den Wellen des Sees nicht ans Land gespült. Auch Taucher, welche dieser Tage auf den Grund des Waldensees hinabstiegen, entdeckten keine Spur der angeblich ertrunkenen Personen. Interessant sind aber die Beobachtungen, die tief unter dem Wasserspiegel gemacht wurden. An vielen Stellen konnten die Taucher, wie der „Münch. Hg.“ geschrieben wird, nach in bedeutenden Tiefen im Umkreise von 5 bis 6 Meter alles aufs genaueste sehen da das Wasser ungemein klar ist. Am Boden lagert zumeist dichter, schwarzer lehmiger Schlamm, aus dem niedere Pflanzen herauswachsen. Sehr oft ragen aus dem Boden plötzlich steile Felsbänke empor, und dann plötzlich öffnet sich der Boden wieder zu tiefen Abgründen und Löchern, an denen durch Lotungen Tiefen von mehr als 200 Meter festgestellt wurden. An solchen Stellen des Sees erscheint das Wasser schwarz und tiefe Nacht umgibt den Taucher. Nicht einmal mehr seine Licht vor die Scheiben des Kypselums gehaltene Hand konnte er erkennen. Plötzlich kommt wieder eine helle Stelle und dicht daneben wieder ein Loch, und so wechselt es in bunter Reihenfolge. Natürlich war das Wasser des Berges eiskalt und halberstarrt kamen die Taucher wieder an die Oberfläche.

Das Ende des Eiffelturmes? Die Tage oder vielmehr die Jahre des Eiffelturmes sind gezählt. Zwar wurde schon wiederholt gemeldet, daß der eiserne Riesennobelschiff vom Marksfelde verschwinden soll aber diesmal scheinen die Pariser ihres Eiffelturmes überdrüssig zu sein. Der städtische Ausschuss von „Municipal“ hat den Beschluß gefaßt, daß der mächtige Bau im Jahre 1910 mit dem Erlöschen der an die Eiffelturm-Gesellschaft vergebenen Konzession entfernt werden solle. Es sind daher verschiedene Pläne in der Ausarbeitung begriffen, um das Bauwerk nach einem anderen Plaze zu schaffen. Unter anderem wird der Vorschlag gemacht, der Staat solle ihn ankaufen und

irgendwo an einer französischen Küste als einen riesenhaften Leuchtturm wieder errichten lassen. Außerdem trägt man sich schon mit der Möglichkeit, ihn an einen ausländischen Kapitalisten loszuschlagen. Nach dem übereinstimmenden Urtheile vieler, war der herrliche Thurm, dieses bisher unerreichte Meisterwerk einer kolossalen Eisenkonstruktion, eigentlich auch noch im Jahre 1900 der Clou der Weltausstellung, und man sollte es den Parichern kaum zutrauen, daß sie sich leicht den Dergens von diesem großartigen Obelisk der Neuzeit trennen, nachdem er jahrelang nicht nur als Wahrzeichen der Ville lumiere gegolten, sondern auch der Wissenschaft erhebliche Dienste geleistet hat.

Ein neuer kugelsicherer Panzer. Wieder ist ein kugelsicherer Panzer aufgetaucht, und wieder tritt der Erfinder mit derselben Sicherheit auf, wie vor zehn Jahren Dowe. Diesmal ist es ein Mailänder, aber den dem „N. Wien. Tagbl.“ geschrieben wird: Vor einigen Tagen hat Ernesto Benedetti, der Erfinder eines kugelsicheren Panzers im Vorjahre in Rom vorgeführte Versuche in Mailand wiederholt. Es handelt sich um eine geheimnißvolle Waffe, welche trotz der geringen Dicke von drei Millimetern kein Handfeuerwaffengeschloß durchdringt. So wird also die Wirkung der Schutzplatten vollkommen aufgehoben. Aber auch Hieb- und Stichwaffen erweisen sich dem Panzer Benedettis gegenüber als wirkungslos und während die Geschosse etwa einen Millimeter tief eindringen, dann aber deformirt heden bleiben, läßt ein Säbelhieb oder ein Dolchstich nicht einmal eine bemerkenswerthe Spur zurück. Es braucht nicht hervorgehoben zu werden, welche große Bedeutung diese interessante Erfindung vom militärischen Gesichtspunkte aus betrachtet, besitzt. Augenblicklich ist Benedetti damit beschäftigt, seine Erfindung auch für Panzerplatten nutzbar zu machen.

Ärger und Stein an der Riviera. Aus Cannes wird berichtet: Präsident Stejn weist seit einigen Tagen in Cannes an der Küste an sich von den harten Prüfungen der letzten Jahre zu erholen. In einer kleinen Villa an der prächtigen Promenade de la Croisette hat sich der Expräsident des Oranienstaates mit seiner Frau und seinen beiden Töchtern niedergelassen, jungen Mädchen von zehn und zwölf Jahren mit rothigen Gesichtern und langen, seidenen blonden Locken. Die beschriebene aussehende Villa liegt etwas außerhalb der Stadt

Wie demgegenüber dem B. V. A. aus Sofia gemeldet wird, verfügte der bulgarische Kriegsminister die Entlassung einer weiteren Reserveklasse. In bulgarischen Regierungskreisen sei man überhaupt zu größeren Entlassungen bereit, wenn die Türken dasselbe thun würden, wovon aber bisher nichts bemerkt wurde. In Sofia sei eine starke Strömung von Wandenkämpfern zu bemerken. Auch die Generale Zontschew und Jankow sollen sich bereits diesseits der Grenze befinden.



• Wiesbaden, 22. Oktober.

Die Kanalvorlage.

Gegenüber den verschiedenartigen Gerüchten, welche zur Zeit über die Kanalvorlage im Umlauf sind, kann das B. V. feststellen, daß die preussische Regierung durchaus an den Erklärungen festhalte, welche Graf Bülow und zuletzt Minister Budde im Abgeordnetenhaus abgegeben haben. Ob aber eine diesbezügliche Vorlage bereits beschlossen ist, dürfte schon mit Rücksicht darauf bezweifelt werden, daß der neue Landtag noch nicht gewählt und die Fertigstellung des Etats die dringendste Aufgabe sei.

Eine Rede des Handelsministers.

Der preussische Handelsminister Müller hielt am 20. Oktober in Münster anlässlich der Einweihung des neuen Handelskammergebäudes auf die Ansprache des Kommerzienraths Kiesel am 19. eine Antwortrede, in welcher er u. A. Folgendes ausführte: Wir haben die Aufgabe, die Maschen unseres Verkehrsnetzes enger zu ziehen. Die lang zurückgebliebene Entwicklung unserer Kleinbahnen ist neben dem vermehrten Ausbau der Staatsbahnen zu fördern. Die ungewohnte Entwicklung der Elemente ist die Ursache des Aufschwunges, den wir in den neunziger Jahren erlebten. Vieles von dem damals Projektirten ist nicht fertig geworden. Nach dem gesunkenen Rutsche von 1900-01 zeigen sich heute die Anzeichen von neuem Rutsche, der bis nachholen will, was damals jäb abgebrochen werden mußte. Die Hoffnungen dürfen allerdings nicht zu hoch gespannt werden angesichts der drohenden Kämpfe in handelspolitischer Beziehung. Die Ausfuhr muß gefördert werden. Wenn es der Industrie gut geht, pflegt es auch der Landwirtschaft gut zu gehen. Das Vaterland kann nur gedeihen, wenn jeder gegen den anderen Billigkeit und Gerechtigkeit walten läßt.

Zu den Finanzministerkonferenzen

In Berlin erfährt die „Natib. Corr.“: Der Meinung, daß aus den agrarischen Zöllen verhältnismäßig hohe Einnahmen zu erwarten seien, begegne die andere Ansicht, die finanzielle Wirkung der Zollerhöhung werde durch Prohibitiv-Zölle stark beeinträchtigt werden. Uebereinstimmend sprachen sich die Teilnehmer der Konferenz dafür aus, bei der Aufstellung des Etats die äußerste Sparfahigkeit einzubringen und die Schuldenlastung mehr in den Vordergrund treten zu lassen als bisher. Abstimmungen wurden nicht vorgenommen. Die Vorschläge werden den einzelnen Regierungen vorgelegt werden und dann im Bundesrathe weiter beraten.

Cannes in vollkommener Ruhe. Das Wohnhaus ist in Palmen verborgen; prächtige Gärten umgeben es, und der Blick erstreckt sich auf das Meer. Hier verbringt Stein in einem kleinen Wagen liegend — er kann nicht gehen — einen Theil seiner Tage. Eine Wächterin seiner Glieder zwingt ihn zur völligen Unbeweglichkeit. Nur sehr schwer kann er sich seiner Hände bedienen, so daß seine Frau ihm bei Tisch das Essen vorsetzt. Der Präsident muß die strengste Ruhe beobachten, er darf niemand empfangen, kaum daß einige Freunde sekundenlang mit ihm sprechen. Dieser förmliche Befehl des Arztes wird streng befolgt. Der Sekretär des Präsidenten, Herr Gordon Frazer, jagte dem Mitarbeiter eines Blattes, der ihn suchte: „Ich habe etwa 1000 Briefe von Personen erhalten, die den Präsidenten um eine Audienz bitten, aber es ist unmöglich. Seine Freunde können kaum einige Sekunden bei ihm bleiben; denn der Arzt hat bemerkt, daß jede Unterhaltung dem Präsidenten eine nervöse Erregung verursacht, die seiner Gesundheit schädlich ist.“ Fräulein weiß bekanntlich in Mentone. In seiner kleinen Villa wurde am Donnerstag sein Geburtstag gefeiert. Dieses keine Familienfest war das erste nach dem Kriege. Zahlreiche Glückwunschtelegramme liefen im Laufe des Tages aus allen Theilen der Welt ein.

Aufzeichnungen einer Selbstmörderin. Man schreibt den „Münch. Neuest. Nachr.“ aus New York, 7. Oktober: Aufzeichnungen von Selbstmördern über die Wirkungsart eines Giftes gehören wohl zu den Seltenheiten. Eine ungewöhnliche Energie bei dieser schaurigen Beschäftigung bewies eine Buch- und Zeitungshändlerin, Miss C. Allen in St. Louis. Miss Allen hatte beschlossen, durch Gift zu sterben; ihr Stöhnen lockte aber Nachbarn herbei, die ihre Ueberführung ins Krankenhaus bewerkstelligten. Auf dem Tisch der Selbstmörderin fand man folgendes merkwürdige Schriftstück: „9 Uhr Abends. Ich trinke Opiumtinktur. — 10 Uhr. Ich scheine ein zähes Leben zu haben. Ich breche das Gift immer aus, ohne übrigens Schmerzen zu empfinden. Die Nachbarn machen einen derartigen Spektakel, daß ich nicht schlafen kann. — 11 Uhr. Ich trinke Kupfervitriollösung. — 11½ Uhr. Ich verspüre bis jetzt keine Wirkung. — Mitternacht. Ich mische Kupfervitriollösung, Opiumtinktur, Ham und Judder. In dem ganzen Hause ist ein Lärm von hundert Phosphorstreichhölzern aufeinander. Ich nehme mehrere Munde voll mit diesem eigenartigen Getränk zu mir. Das Zeug schmeckt gar nicht schlecht!“ — Damit schliefen die furchtbaren Aufzeichnungen. Trotzdem Fräulein Allen bewußtlos wurde und hierbei ihre Absicht, sich zu tödten, durch Stöhnen verrieth, ist ihr Leben heute bereits außer Gefahr. Einen merkwürdigen Geschmack scheint die Frau aber zu haben.

Der neue Reichsgerichtspräsident.

Der bisherige Direktor im Reichs-Justizamt, Wirklicher Geheim Rath Eggelsen G u t b r o d ist zum Reichsgerichtspräsidenten ernannt worden. G u t b r o d ist aus dem württembergischen Richterstande hervorgegangen und gehörte nahezu 25 Jahre dem Reichs-Justizamt an. Im Bundesrathe ver-



tritt er Preußen als stellvertretender Bevollmächtigter. Die Universität Tübingen ernannte ihn zum Ehrendoktor der Rechte. G u t b r o d gilt als ein hervorragender Jurist von ungewöhnlicher Arbeitskraft. Besondere Verdienste hat er sich um die Vorarbeiten für das Bürgerliche Gesetzbuch und das neue Handelsgesetzbuch erworben.

Die ungarische Krise.

Finanzminister Lufacs wurde gestern Nachmittag vom Kaiser wieder in Audienz empfangen. In halbstündiger Audienz theilte der Monarch seinen Standpunkt gegenüber den Vorschlägen des Reiner-Komitees mit und beauftragte Lufacs, diesen Entschluß dem Komitee bekannt zu geben. Zu diesem Zwecke kehrt Lufacs nach Budapest zurück, ebenso Graf Khuen Hédervary, welcher vorher in halbstündiger Audienz empfangen worden war. Die das „Wiener Fremdenbl.“ erfährt, bestehen in der Auffassung der Militärfragen, insbesondere der Interpretation der Bestimmungen über die Hoheitsrechte der Krone Differenzen, deren Ausgleich Lufacs obliegt.

• Berlin, 22. Oktober. (Tel.) Nach einem Budapest-Telegramm der „Voss. Ztg.“ herrscht in parlamentarischen Kreisen große Erbitterung über den negativen Erfolg des Finanzministers Lufacs bezüglich des Militärprogramms der liberalen Partei. Man beschuldigt die Militär-Partei, hauptsächlich den Chef des Generalstabes, Feldzeugmeister Baron von Beck, daß er sich den nationalen Forderungen Ungarns entgegenstelle. Man schreibt es von Beck zu, daß der Kaiser das Militärprogramm abgelehnt habe und glaubt, er wolle jede parlamentarische Regierung unmöglich machen. Es wird jedoch angenommen, daß ihm dies nicht gelingen werde. Das Reiner-Komitee dürfte heute die Beratungen fortsetzen. Sollte eine Verständigung nicht zu Stand kommen, so befürchtet man unabsehbare Konflikte, die beinahe jede Art der Lösung unmöglich machen dürften.

• Budapest, 22. Okt. (Tel.) „Vesti Hirlap“ behauptet in einem Aufsehen erregenden Artikel, der rumänische Ministerpräsident Stourdas habe mit den in Ungarn lebenden Rumänen Verbindungen angeknüpft, um den jetzigen Wirtmar in der inneren Politik Ungarns zu einer Stärkung des Rumänenthums gegenüber dem Magyarenthum zu benutzen. Das Blatt behauptet, es seien Telegramme Stourdas an den Redakteur der rumänischen „Tribuna“ in Prag gefunden worden, aus denen die Einmischung Stourdas in die ungarischen Verhältnisse und seine gemeinsamen Intrigen gegen Ungarn klar hervorgehen.

Lambsdorff in Paris.

Die bevorstehende Ankunft des russischen Ministers des Aeußeren, Graf Lambsdorff, in Paris wird dort als ein Zeichen dafür betrachtet, daß Frankreich und Rußland gegenüber gewissen nationalen Darstellungen sich veranlaßt sehen, den unveränderlichen Fortbestand des Bündnisses beider Mächte zu bestätigen. Die Nationalisten fahren indessen fort, die Politik Delcassés als mit Rußlands Interessen schwer vereinbar zu bezeichnen. Sie werfen Delcassé vor, daß er keine Aufmerksamkeit zu stark auf Marokko lenke und den kommenden Ereignissen im äußersten Osten gegenüber zu sorglos sei.

Die italienische Krise.

Wie aus Rom gemeldet wird, erscheint die Situation infolge der Demission Zanardellis und des gesammten Kabinetts außerst kompliziert, da die schwierigsten und dringlichsten Aufgaben noch ihrer Lösung harren, darunter vor Allem die Handelsverträge. Die offiziöse Presse betont beharrlich, der Rücktritt Zanardellis sei einzig und allein aus Gesundheitsrücksichten erfolgt.

Ein Drohbrief.

Aus Belgrad erfährt die „Voss. Ztg.“, ein angebliches Geheim-Komitee theilte dem Obersten Maschin mit, er möge innerhalb acht Tagen seine Angelegenheiten ordnen, weil er nach dieser Frist ermordet werden würde.

Ein Zwischenfall.

Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Jaffa: Vor einigen Wochen drang ein türkischer Offizier in das Haus des italienischen Bürgers Didebo und bedrohte ihn mit einem Revolver. Infolge des energischen Vorgehens des italienischen Konsuls in Jerusalem und des Vorschalters in Konstantinopel ist dem italienischen Unterthan jetzt eine Entschädigungssumme gezahlt und der schuldige Offizier zu drei Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Der Gouverneur und Kommandant von Jaffa haben den italienischen Konsulargenoten persönlich um Entschuldigung.

Die Kaiserin von Rußland

sieht, nach einer Meldung der „M. Pr.“, wieder einem Familienwuchs entgegen. Dieser Umstand soll der Hauptgrund dafür sein, daß die Reise des russischen Kaiserpaars nach Rom aufgeschoben wurde.

Die Kriegsgefahr im äußersten Osten.

Dem Reuter'schen Bureau wird aus Tokio gemeldet: Die Thätigkeit des russischen Militärs an der Grenze von Korea dauert unvermindert fort. Die führenden japanischen Blätter stellen die Lage allgemein als düster hin und neigen zu dem Glauben, daß Rußland nicht beabsichtige, seine wiederholt gegebenen Versprechen zu erfüllen. In diesem Falle sei es jedoch die Pflicht Japans, seiner eigenen Existenz wegen entscheidende Schritte zu unternehmen. Der dem Kanonenboot „Schokai“ gegebene Befehl, in Mutschamang zu überwinteren, ist widerrufen worden.

Die japanische Gesandtschaft in Rom erklärt, die zwischen Rußland und Japan vorhandenen Differenzen würden auf diplomatischem Wege geschlichtet werden.

Deutschland.

• Berlin, 21. Oktober. Das Staatsministerium hat die Aufnahme einer neuen Anleihe der Stadt Berlin in Höhe von 228 Millionen Mark nach Antrag des Magistrats mit unbedingten Modifikationen genehmigt.

• Berlin, 21. Oktober. Der deutsche Botschafter in Washington, Freiherr Speck von Sternburg, reist heute von Washington ab, um Privatangelegenheiten in seiner sächsischen Heimath zu erledigen. Der Botschafter überbringt dem deutschen Kaiser und dem Prinzen Heinrich Versicherung des Freundeschaft des Präsidenten Roosevelt. Die Rückkehr nach Washington ist für Ende November in Aussicht genommen.

• Lübeck, 22. Oktober. Das nächstjährige städtische Defizit ist auf 950 000 Mark veranschlagt. Infolgedessen schlägt die gemeinsame Kommission des Senats und der Bürgererschaft eine erhebliche progressive Erhöhung der Einkommensteuer und der Erbschaftsteuer, die Einführung einer Willei- und Firmenschild-Steuer, die Erhöhung der Hunde-, Lustbarkeits- und Fahrradsteuer vor.

Rusland.

• Jansbrück, 21. Oktober. Bergangene Nacht demonstrieren 50 italienische Studenten vor dem Rathhause. Sie brachten Coccina-Rufe auf Italien aus, schädigten aber, als die Polizei einschritt.

• Paris, 21. Oktober. In Armentieres beschloßen die Ausständigen in einer gestern Abend stattgehabten Versammlung mit den Arbeitgebern in Unterhandlungen zu treten.

• Rom, 21. Oktober. Die zur Unternehmung der Verwirklichung der Marine eingeführte Kommission begann ihre Arbeiten. Sie beschloß, die Untersuchungen ohne Rücksicht auf die Dauer auf die ganze Marine auszudehnen und sie sowohl unter dem Gesichtspunkt der Verwaltung als der Moral zu führen. Die Untersuchung soll zunächst mit dem im Juni v. J. im Parlament zur Sprache gebrachten Vorgängen ihren Anfang nehmen und den Zeitraum seit 1884, wenn möglich selbst die Zeit vor 1884 umfassen.

Aus aller Welt.

Ein teuflischer Mordakt ist in Ludwigshafen am Rhein noch glücklich vereitelt worden. Er war von einem früheren Beschäftigten des Jmo aus Schifferstadt geplant, der angibt, von seinen Vorgesetzten ungerecht behandelt worden zu sein. Im Lokomotivschuppen des Ludwigshafener Rangierbahnhofes standen nachts 12 Güterzugsmaschinen unter Dampf, um früh die ersten Züge zu fahren. Gegen 1½ Uhr kam von Wundenheim längs der Geleise gehend ein Mann daher, begab sich in den Schuppen, zog dort die Regulatoren an, fuhr, ließ jedoch die Steuerung und Bremse zu und schloß die Cylinderschrauben sämtlicher 12 Maschinen. Durch das gewaltige Rischen und Brausen des Dampfes wurden die Nachtwächter noch rechtzeitig aufmerksam und sahen auch beim Betreten des Raumes noch den Mann, der durchs Fenster gerade in die Hände eines draußen stehenden Maschinenwärters sprang. Er gab zuerst eine falsche Auskunft; auf der Polizeistation wurde jedoch seine Persönlichkeit festgestellt. Wäre ihm seine Absicht, die Maschinen zum Fortlaufen zu bringen, gelungen, so wären sie mit Ausnahme von einer, die auf direktem Geleise stand, alle nacheinander auf das Loch der Drehscheibe zu gefahren.

Massenverhaftung. Die Berliner Polizei hat in der Nacht zum 20. Oktober in dem im Norden gelegenen Stadttheil Gesundbrunnen sämtliche Besucher und Besucherinnen eines Tanzlokales während des Tanzes verhaftet. In dem genannten Stadttheil befindet sich eine Tanz- und Gartenwirtschaft die den Spitznamen „Die Pflanze“ trägt. Die Umgebung dieser „Pflanze“ besteht aus Laubenkolonien. Als vor kurzem Polizeibeamte in dem Wirthshaus einen Verbrecher suchten, sprangen mehrere Personen aus dem Fenster und entliefen nach der Laubenkolonie. Eine Verfolgung war in der Dunkelheit unmöglich. Die Polizei nahm nun Veranlassung, als das Lokal Montag abends von etwa 200 Besuchern besetzt war, zum Theil von etwa 14jährigen Mädchen, zum Theil von Varichen bis zu 18 Jahren, dann aber auch von gesuchten Verbrechern, die gesammten Gäste zu fixiren. Nachdem die Umgebung von einem großen Aufgebot von Kriminalbeamten und Schuplenen in Uniform besetzt war, drangen mehrere Polizisten in das Innere vor. Eine Anzahl junger Leute wollte ihnen mit Schlagringen, Messern und leberumflachten eisernen Ketten zu Hilfe gehen, andere versuchten durch die Fenster zu entkommen. Die Polizisten blieben jedoch kaltblütig und verhinderten dadurch den Gebrauch von Schuß- und Hiebwerkzeugen, daß sie sich zur Wehr setzten. Die Leute schnell überwältigten. Als die Gesellschaft merkte, daß sie von allen Seiten eingeschlossen war, ergab sie sich und trat in Sektionen den Marsch nach der Wache an. Von den 200 arretirten Personen wurden 25 in Haft behalten, die übrigen nach Feststellung ihres Nationalitäts entlassen. Die Verhaftung einiger Varichen unterwegs anzukerkern, mißlang.

Ein Schweizer Dorf durch Feuer zerstört. Von einem heftigen Höhn total eingeschert wurde in der Nacht zum Dienstag das Bergdorf Bafin bei Ragaz. Ueber 60 Gebäude wurden zerstört. Unter den abgebrannten Gebäuden befindet sich die Kirche. Er liegt Brandstiftung vor.

Der kommandierende General des 16. Armeekorps, General von Stöber, der dieser Tage mit seiner Gemahlin in Weinheim weilte, wurde, als er das Hotel verlassen wollte, von einem Polizisten angehalten und seine Gemahlin, wie der „Berliner Boten“ berichtet, von dem Beamten aufgefordert, mit zur Kasse zu kommen. Der General erklärte dem Beamten, die Dame sei seine Gemahlin, worauf der Beamte um Entschuldigung bat und sich entfernte.

Die aufgeschobene Hinrichtung. Der Mörder Tahnov, sollte am Samstag in Greifswald hingerichtet werden, die Exekution wurde aber vertagt, denn allem Anschein nach ist der Delinquent geisteskrank. Wie der „Tägliche Rundschau“ geschrieben wird, hat die Nachricht, daß er hingerichtet werden sollte, die Nerven und Geisteskräfte des Mörders so erschüttert, daß er in Wahn verfallen ist. Jedenfalls sind die Ärzte jetzt noch der Ansicht, daß der Mörder gegenwärtig tatsächlich geisteskrank ist. Dieser Anfall spricht allerdings etwas dafür, daß Tahnov auch seine Untaten möglicherweise in einem Anfall von Irresein begangen hat. Er hat 1893 die Schülerin Elise Heidemann und Elise Langmeier bei Lechlingen in der Gegend von Osnabrück abgeschlachtet, 1901 an der 19-jährigen Bertha Lau in den Bribbener Tannen bei Stadenhagen i. M. einen Mordanschlag verübt und bald darauf die beiden sieben und fünf Jahre alten Söhne des Fuhrmanns Gubbert aus Götzen im Walde, etwa 1½ Kilometer von letzterem Orte entfernt ermordet. Der Mörder war kürzlich operiert worden. Sollte die Geisteskrankheit anhalten, so darf das Todesurteil überhaupt nicht vollstreckt werden. Vorläufig ist nach der „Pomm. Bztg.“ die Hinrichtung auf unbestimmte Zeit vertagt. Bemerkenswert sei noch, daß das Todesurteil schon am 4. Juli 1902 gefällt worden ist.

Die ein Todesurteil zu Stande kam. Ein kaum glaublicher Justizfall beschäftigt seit einiger Zeit die österreichische Presse. Wir haben über den Fall bereits berichtet und resümierten kurz die Thatfachen. Vor einiger Zeit verstarb die Tochter eines Wingers namens Bratuschka. Der Vater wurde unter dem Verdacht, sie umgebracht zu haben, verhaftet; er gestand, das Kind ermordet und gegessen zu haben und wurde auf sein Geständnis hin zum Tode verurteilt. Kurze Zeit nachher wurde das verurteilte Mädchen bei Rudolfsweilerth aufgefunden; es war fortgelaufen und hatte sich monatelang herumgetrieben. Der in Salzburg erkrankende „Elovene“ berichtet nun, wie das Geständnis des Bratuschka zu Stande gekommen sei. Als der Gendarm die Verschwinden der Tochter gemeldet wurde, kam einer der Gendarmen auf die Idee, daß der Vater sie ermordet haben müsse. Der Gendarm ging daher zu dem Hause des Bratuschka, traf ihn jedoch nicht an und verfolgte ihn einen ganzen Tag und eine Nacht, bis er ihn endlich im Walde auffand. Er setzte ihm eine Wajonett an die Brust und forderte ihn auf, das Verbrechen zu gestehen. Aus Furcht gestand Bratuschka, ein etwas beschränkter, ängstlicher Mensch, alles, was der Gendarm von ihm verlangte, nämlich, daß er seine Tochter ermordet und aufgefressen habe. Zwei Ärzte in Reitan erklärten ferner die im Weingarten Bratuschka aufgefundenen Tierknochen für solche eines Kindes. Auf Grund dieses Beweisverfahrens wurde Bratuschka vom Schwurgericht in Würzburg zum Tode verurteilt; der Gendarm wurde für eine Auszeichnung empfohlen!

Im Mord Hougere wird uns aus Lyon 21. Oktober gemeldet: In dem Augenblick als der Mörder der Eugenie Hougere, Caesar Badermann, in Arles verhaftet werden sollte, jagte er sich eine Revolverkugel durch den Kopf. Er wurde ins Hospital geschafft.

Früher Winter. Die aus Wien gemeldet wird, trat in der verflochtenen Nacht in ganz West-Österreich, namentlich in Wälschen Frost ein. Das Barometer sank auf 6 Grad C unter Null. Im Wälschenwald, Erzgebirge und Riesengebirge ging starker Schneefall nieder. In der Gegend links der Donau oberhalb Wien hat der Nachtfrost die noch nicht beerbete Weinreife stark geschädigt. Überall brennen Hauffeuer zur Milderung des Frostschadens.

185,000 Rubel verloren. Aus Koston am Don, 21. Oktober wird uns gemeldet: Bei der Ueberführung der Postkassen vom Bahnhof nach dem Postgebäude gingen infolge Bruchens des Postwagens zwei Wertpapiere verloren. Als man dieselben wieder fand, wurde in ihnen ein Verlust von 185,000 Rubel festgestellt.

Einer der in Gefangenschaft gehaltenen Matrosen der Nacht Lebaudy ist an den Folgen einer Gehirnerschütterung gestorben. Auf behördliche Anordnung wird die Leiche einer Autopsie unterzogen, um festzustellen, ob die Erkrankung nicht als Folge des ausgestandenen Schreckens anzusehen ist. — Zwei weitere Matrosen, welche ebenfalls erkrankten, haben gegen Lebaudy Ansprüche auf Schadenersatz in Höhe von 100,000 und 80,000 Francs erhoben. — Lebaudy theilte einem Redakteur des „Figaro“ mit, er wolle zunächst darauf hin, daß das von ihm in Besitz genommene Land keiner anderen Nacht gehöre. Seine Kolonisationspläne seien reichlich erwogen und er werde nicht mehr auf die Schreibereien der französischen Behörden hören. Er beabsichtige, Fremde anzuerkennen und eine Fremdenlegation zu bilden. Für die ersten Annehmlichkeiten werde er gesunde Wohnungen bauen lassen. Er habe den Offizieren seiner Nacht befohlen, falls sich Zwischenfälle ereignen sollten, die französische Flagge herunterzuholen und durch die Flagge des Sahara-Reichs zu ersetzen.

Aus der Umgegend.

☛ **Bierstadt, 21. Oktober.** Die Herren Karl und Ludwig Haymach von hier verkauften ihre am gestrigen Weg im Aulamm gelegene Wiese zum Preise von 150 A. pro Ruthe an Hrn. W. Schönbach in Wiesbaden. — Vorgestern haben Interessenten an der projektirten Güterbahn von hier nach Erbenheim eine Besichtigung vorgenommen, die das erfreuliche Ergebnis hatte, daß das Projekt vollständig ausführbar erscheint. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die projektirte Bahn rentabel sein wird, da die weite Entfernung des zukünftigen Wiesbadener Güterbahnhofes zwei große Brauereien, die Kronenbrauerei und die Helsenkellerbrauerei veranlassen wird, ihre nach Erbenheim zu transportierenden Güter mit der projektirten Bahn befördern zu lassen, so daß ein Verkehr von 800 bis 900 Waggons jährlich auf der neuen Strecke zu erwarten ist. Das den Gelehrten Hrn. Ding gehörige Besitzthum an der Adler- und Langgasse soll nach einem am Montag gefaßten Beschluß der Gemeindevertretung von der Gemeinde zum Preise von 11500 A. käuflich erworben werden. Das bedeutet, daß dem Durchbruch der Adlerstraße nichts mehr im Wege steht.

☛ **Geisenheim, 20. Oktober.** Die kaiserliche Schranzstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau zu Geisenheim veranstaltet zu Ende Oktober oder Anfang November d. J. eine größere Chrysanthemum- und Herbstblumen-Ausstellung, verbunden mit Dekoration und Blumenbindereien, worauf schon jetzt hingewiesen sei.

☛ **Wiesbaden, 21. Oktober.** Nach Beschluß der Gemeindevertretung beginnt am kommenden Montag, 23. d. M. in hiesiger Gemarkung die allgemeine Weinlese. Da in unserer Gemarkung die Weinberge nicht so stark von den Schädlingen, wie den Heu- und Säuerwurmen sowie besonders von dem Schmelzpilz, heimgesucht wurden, so dürfte das Resultat des Herbstes sowohl nach Qualität wie Quantität ein recht befriedigendes werden, auch die nöthigen Kautschuker in genügender Anzahl kommen. — Von dem Verwalter des Moschburgischen Hauses, Herrn Joh. Zahn, wurde uns dieser Tage ausgereiste große Annaberberbeeren gezeigt, die in dem Garten des genannten Hauses gewachsen sind.

☛ **Hörsheim, 20. Oktober.** Unser diesjähriges Kirchweihfest, welches vom Wetter sehr begünstigt war, ist in allen Theilen gut verlaufen. Die Wirthe und Wadenbesitzer haben ein gutes Geschäft gemacht. — Für die Uebersiedelungsgebiete in Schiefen wurden aus der Gemeindefasse 100 A. bewilligt. An freiwilligen Gaben gingen auf der Bürgermeisterei 200 A. ein, welche durch Herrn Polizeidiener Haus gesammelt wurden. — Das Gehalt der beiden Industrie-Lehrerinnen wurde in der letzten Gemeinderathssitzung auf A. 200 erhöht mit Wirkung vom 1. April 1904 ab.

☛ **Elbigen, 21. Oktober.** Die zu unserer Gemarkung gehörenden Weinberge „Bühl“ war in der Nacht vom Montag auf Dienstag der Schauplatz eines rohen Unfalls. Geisteslose Personen haben dort die an den Weinbergen des Herrn Emil Moos und der Hgl. Lehranstalt in Geisenheim angebrachten Geländer abgerissen und einen großen Theil der Rebstöcke zerhackt. Leider konnten die Thäter bisher nicht ermittelt werden.

☛ **Altmannshausen, 22. Oktober.** Bei dem niedrigen Wasserstand nehmen die Peilarbeiten der Hgl. Preuß. Rhein-Strandbauverwaltung einen guten Fortgang. Da der Rhein seit den letzten Tagen wieder gestiegen ist, hat der Apparat — welcher dem Peilschiff Nr. 3 begleitet wird — mit diesen Schwierigkeiten zu kämpfen.

☛ **Braunbach, 21. Oktober.** Der Verschönerungsverein hält Morgen Abend im „Deutschen Haus“ eine außerordentliche Generalversammlung ab. In dieser sollen Statutenänderungen, bezugs Erweiterung zu einem Verschönerungs- und Verschönerungsverein erfolgen.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Frankfurter Schauspielhaus.

Die am 20. d. M. erfolgte Erstaufführung von Jan Bloch dreiaktiger Oper „Die Meeresbraut“ wird wohl kaum eine Bereicherung für unsere Bühne bedeuten. Sehr schöne musikalische Einzelheiten vermögen einer Bühnenschöpfung noch lange nicht die Blindkraft zu verleihen, die einen bedeutenden großen Eindruck mit nach Hause nehmen läßt. So sind denn auch die reizvollen Cantilenen des Liebespaars, die frischen Fischerchöre und Spottchöre der Mädchen, die Schmelzscene und ein Kinderchor sehr wirkungsvoll am Publikum vorübergegangen — aber auch nur vorübergegangen, da sie des weiteren Aufbaues zu einem Höhepunkte ermangeln. Das von Nestor de Liere geschaffene Libretto behandelt das Liebeslied eines Mädchens, das dem scheidenden Geliebten ewige Treue schwört, die sie dem Todten halten will. Theaterbesuche von Eltern und Kindern bringen sie durch selbstliche Härte und kindischen Spuk um den Verstand, und sie stürzt sich ins Meer. Frau Engel-Schweizer sang und spielte sehr schön und rührend, Frau Kerner vermochte der komplizierten Nebenbuhlerin trotz großen Fleißes und Mühsens kein wirkliches Leben einzufloßen. Auch die Vertreter der Männerrollen gaben ihr Bestes, ebenso wie die Regie des Herrn Krämer — und dennoch ward's Einem nicht warm dabei. Trotzdem ehrte das Publikum den anwesenden Componisten durch anerkennendsten Beifall.

☛ **Der Nachfolger Zumpes.** Der Münchener Korrespondent des B. Z. will wissen, daß als Nachfolger Zumpes' Felix Wost zum Generalmusikdirektor des Münchener Hoftheaters engagiert sei.

☛ **Leoncaballos „Roland“.** Der „Börsenfourier“ erzählt, Leoncaballo habe seine Oper Roland, vollendet. Er habe die Mittheilung erhalten, der Kaiser werde ihn zur persönlichen Entgegennahme des Werkes Ende November in Audienz empfangen.

☛ **Die Auf-Gavotte von Harry Clark,** das reizende Intermezzo aus der Operette „Rif mi“ ist im Verlage von Wies-Erler in Berlin in einer leicht spielbaren Clavierausgabe erschienen.



Wiesbaden, den 22. Oktober.

Aus der Magistratsitzung.

(Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlegers.)

Die projektirte Straße, welche von der Hofsteierstraße diesseits vom Hof Greisberg in westlicher Richtung abzweigt, dann im Bogen nach Norden zieht und oberhalb der Prelenstraße zwischen Försterhaus und Tranerstraße am Walddistrikt „Untersee Bahnhof“ endet, soll den Namen „Bahnhofstraße“ erhalten.

Der diesjährige Andreasmarkt soll nicht mehr wie im vorigen Jahr im Kaiser Friedrich-Ring und den angrenzenden Straßen, sondern wieder im westlichen Stadttheil (Rinkaplatz, Wälscherplatz, Moon-, Schornhorst-, Welschen- und Dorfstraße) abgehalten werden vorbehaltlich der Zustimmung der königlichen Polizei-Direktion.

☛ **Der Kaiser wird Anfang November wieder auf einige Tage in Wiesbaden residieren.** Es werden hier bereits umfassende Vorbereitungen für Aufführungen in der königlichen Hofoper getroffen. So läßt sich die „R. B.“ von hier melden. Eine Bestätigung konnten wir noch nicht erhalten.

☛ **Anlässlich des Geburtstages der Kaiserin** sind die kommunalen und städtischen Gebäude besetzt. Auch einzelne Privathäuser zeigen Flaggenhuld.

☛ **Personalien.** Der Regierungsrath Mackensen im Arnberg ist der Hgl. Regierung in Wiesbaden zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden.

☛ **Militärpersonalien.** Das Militärwochenblatt meldet: Befördert zum Leutnant der Unteroffiziere im Inf.-Regt. von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80 v. Bonin, zu Leutnant des Regt. die Vizehauptmeister des 1. Kass. Feldart.-Regts. Nr. 27 (Osnabrück) Schabert und Becker. Der Abschied mit gelebten Pension bewilligt dem Major Preuß, Bataillon-Kommandeur im Inf.-Reg. Semwarth von Bittenfeld (1. Westf.) Nr. 13, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80. Befördert zum Stabsarzt der Reserve Dr. J. J. J. (Wiesbaden), zum Oberarzt der Assistenzarzt der Reserve Freitag.

☛ **Anabenhandschulungs-Unterricht.** Am Mittwoch, den 21. Okt. wurden in der hiesigen Gewerbeschule die verschiedenen Anabenhandschulungskurse für Papp-, Holz- und Kleinarbeiten wieder eröffnet. Der Unterricht ertheilen ein Buchbinder, ein Schreinermeister und ein Schlossermeister. Durch diese Kurse ist schulpflichtigen Anaben von 11 Jahren an Gelegenheit gegeben zur nützlichen und praktischen Beschäftigung an den schulfreien Nachmittagen Mittwochs und Samstags von 4–6 Uhr. Die Kurse dauern von jetzt bis Ende März 1904; das Schulgeld beträgt für diese Zeit nur 10 A., wofür den Schülern Arbeitsmaterial und Werkzeug gestellt werden. Die angefertigten Arbeiten gehen später in das Eigentum der Schüler über. Meldungen zur Theilnahme werden nur noch bis Samstag den 24. Oktober, bei der Geschäftsstelle des Gewerbevereins, Wellenstraße 34, entgegen genommen.

☛ **Neuer Direktor der höheren Mädchenschule.** Zu dem vor kurzem abgelaufenen Meldetermin sind sehr viele Bewerbungen eingelaufen. Unsere Schuldeputation hatte eine große Aufgabe in der Auswahl der Bewerber zu erfüllen. In ihrer gestrigen Sitzung hat sie nun fast einstimmig beschlossen, dem Magistrat die Wahl des Herrn Schuldirektors Hofmann aus Götting i. Schl. zu empfehlen. Derselbe ist der Leiter des dortigen Lehrerinnenseminars und der höh. Mädchenschule. Herr Hofmann, dem der Ruf eines sehr tüchtigen Pädagogen vorausgeht, ist ein geborener Nassauer und stammt aus Limburg a. d. L.

☛ **Vortrag.** Wir weisen nochmals auf den heute Abend stattfindenden Vortrag des Redakteurs Reinhold Gerling aus Berlin über das dritte Geschlecht und die Entarteten des Liebesglaubens hin. Alle, die sich über das leider so unbekannte und so verschiedenartig behandelte Gebiet unterrichten wollen, sollten nicht versäumen, dem Vortrag anzuhören. Der darin Pikanterien erwartet, wird seine Rechnung nicht finden. Wie bereits mitgeteilt, findet der Vortrag drückt 8 Uhr in der Turnhalle, Hellmündstraße, statt, der Eintritt kostet 50 A. beginn.

☛ **Wiesbadener Nennen.** Zwischen Erbenheim und Nordensiebt soll jetzt, wie die „Westf. Bztg.“ meldet, die Rennbahn angelegt werden. Die Grundbesitzer fordern ziemlich hohe Preise, so daß das ganze Rennbahnprojekt in die Brüche zu gehen scheint.

☛ **Ein dreifacher Kindesmord.** Die Bürgerin Dina Kees, welche sich a. B. in Unterjuchungsbefind, wird nunmehr sogar des dreifachen Kindesmords beschuldigt. Sie hat vor 2 Jahren in Mainz ein Kind geboren, getödtet und bei Seite geschafft. Ferner hat sie hier im vorigen Jahre, als sie bei einer Herrschaft am Michelberg in Stellung war, wieder ein Kind geboren, dieses wieder nach der Geburt getödtet und in eine Abortgrube geworfen, wo man nach einigen Tagen die Kindesleiche fand. (Die Mutter konnte i. B. nicht ermittelt werden.) Den dritten Kindesmord verübte die K. vor einigen Wochen. Sie verpackte, wie bekannt, die Leiche in einen Koffer und schickte diesen an eine fingierte Adresse nach Gießen. Der Koffer kam wieder an die Oberpostdirektion nach Frankfurt zurück, wo man beim Öffnen die Kindesleiche entdeckte. Die K. soll nunmehr alle drei Fälle vor dem Untersuchungsrichter eingestanden haben.

☛ **Automobilunfall.** Am Dienstag Abend gegen 1/10 Uhr kam ein Automobil die Mainzerstraße entlang, vor ihm fuhr ein elektrischer Motorwagen. An der Kreuzung Mainzer- und Rheinstraße hatte der Chauffeur die Absicht, auf der linken Seite vor den elektrischen Wagen zu kommen, nahm aber hierbei die Kurve zu kurz. Infolge dessen rannte das Automobil nach der Allee zu gegen einen Baum und schleuderte eine Pant bis auf die Mitte der Straße. Die Insassen des Automobils kamen mit dem Schrecken davon, während das Gefährt stark beschädigt wurde.

☛ **Ueberrfahren.** Heute Morgen kurz vor 1/8 Uhr wurde ein jugendlicher Bediensteter einer Molkerei in der Mainzerstraße von einem Lastfuhrwerk überfahren. Der Verunglückte wollte über die Straße nach einem gegenüberliegenden Hause, als ein Sandfuhrwerk von Viebrich, dem Grubenbesitzer Coribach gehörend, daher kam. Im Begriff, denselben auszuweichen, glitt er aus und das eine Vorderrad ging über das linke Bein, das schwer verletzt wurde. Außerdem trug der Ueberrfahrene noch innere Verletzungen davon. Eine große Wundlade entstand in Folge des Blutverlustes. Nachdem der Verunglückte in die Hofstraße eines Hauses gebracht war leistete Herr Dr. Randorf die erste ärztliche Hilfe. Da die Verletzungen sehr schwer sind, wurde der junge Mensch in das städtische Krankenhaus gebracht.

☛ **Nach ein Kindesmord.** Gestern Abend fand man in einem Hause der Wellenstraße in einem Keller unter Säcken versteckt die Leiche eines kaum geborenen Kindes männlichen Geschlechts. Die sofort eingeleitete Untersuchung ergab, daß das in dem betreffenden Hause bedienstete Dienstmädchen namens Hermann gestern Abend um 7 Uhr im Keller das Kind zur Welt gebracht hat. Allem Anschein nach hat die K. das Kind sofort bei der Geburt erstickt. Die behördliche Untersuchung wird ja bald festgestellt haben, ob Kindesmord vorliegt.

☛ **Unfall.** Als das doppelgespannte Fuhrwerk der Kronenbrauerei hier, vorgestern Mittag zwischen 12–1 Uhr von der GutsMuthsstraße nach Hause fahren wollte, geriet es, wie Mainzer Telegramm melden, während der Fuhrmann die vom Esentragen heimkehrenden Jungen, die sich an den Wagen hängten, fortjagen wollte, plötzlich die Pferde ins Laufen und konnten nicht mehr eingeholt werden. Sie rannten die Brückenrampe herunter und direkt gegen das Haus des Herrn Wapp in Rostheim. Die Deichsel zerbrach und ging dem einen Pferde in die Brust; das Thier klutete schwer und ist wahrscheinlich undrausbar geworden.

☛ **Die Turngesellschaft Wiesbaden** hält, wie aus dem Infantenheft ersichtlich, am Samstag, 31. Oktober, Abends 9 Uhr, in ihrem Vereinslokale ihre diesjährige Jahres-Hauptversammlung ab. Die Mitglieder seien auch an dieser Stelle darauf hingewiesen. Näheres besagt die Anzeige.

• **Die Ausführungsanweisung** vom 8. Juli 1900 zum Einkommen- und Erbschaftsteuergesetz umfassend die Zu- und Abgänge, das Verweilen, das Strafverfahren etc. mit Erläuterungen, Steuerarten und Tabellen von B. Laue, Magistratssekretär in Wiesbaden, ist soeben in 4. Auflage im Selbstverlage des Verfassers erschienen. Die Brauchbarkeit der Laue'schen Hilfsbücher für Behörden, Beamte und Publikum ist allgemein bekannt und anerkannt und deshalb empfehlen wir das Werk, das sich, wie die nötig gewordene Neuauflage beweist, einer großen Verbreitung und Werthschätzung erfreut, gerne aufs Neue zur Anschaffung. Große Uebersichtlichkeit und gute Ausstattung sind die äußeren Vorzüge des Buches denen sich viele innere, wie besonders außerordentliche Klarheit der Ausführungen harmonisch angeschlossen.

• **Volkshilfsverein.** Sonntag, der 1. November, wird wieder einen der beliebtesten Unterhaltungsabende bringen, die der Volkshilfsverein zu Wiesbaden seit einigen Jahren veranstaltet. Als Lokal ist wieder die Turnhalle in der Hellmuthstraße gewählt worden, wo auch der erste Unterhaltungsabend, und zwar ausnahmsweise von 6-8 Uhr Abends, stattfinden wird. Dankenswerthe Weise haben wieder einige hiesige Gesangsvereine und Künstler ihre Mitwirkung in Aussicht gestellt, so daß das Programm des Abends ein recht gutes und reichhaltiges sein wird.

• **Der Männergesangsverein „Hilfa“** hielt am verflossenen Sonntag sein 12. Stiftungsfest, bestehend in Konzert und Ball, unter gefälliger Mitwirkung von Fräulein Marie Chelius (Sopran) und Fräulein G. Schillowsky (Klavier) in der Turnhalle, Hellmuthstraße 25, ab. Sämtliche theilweise sehr schwierigen Chöre kamen infolge der vortrefflichen Leitung des Herrn Lehrers Wilhelm May sehr schön zur Geltung. Besonders gut vorgetragen wurden der Chor „Rom Rhein“ von Max Bruch, „Am Ammersee“ von J. Langer, „Der letzte Gruß“ von Troger und „Wie ich so lieb dich hab“, von W. H. Geis. Nur dürften sich die Vögel bei den Pianissimostellen etwas mehr zurückhalten, was sich besonders bei dem Chor „Vineta“ von Abt empfehlen dürfte. Die beiden mitwirkenden Damen leisteten ganz Vorzügliches. Fräulein Chelius, bei unserem kunstsinigen Publikum als beliebte Konzertsängerin eingeführt, wurde auch an diesem Abend ihrer Aufgabe voll und ganz gerecht. Fräulein Schillowsky (Schülerin des Herrn Direktors Spangenberg) berechtigt bei ihrem noch jugendlichen Alter und dem außerordentlichen Talent zu den größten Hoffnungen. Es wurde ihnen der größte Beifall gezollt und beide Damen mußten sich zu Zugaben verstehen. Der Verein, welcher mit 45-48 Sängern auftrat, verfügt über ein ausgezeichnetes Stimmmaterial und es können ihm unter der jetzigen vorzüglichen Leitung die besten Erfolge nicht ausbleiben. Den zweiten Theil des Abends bildete ein Ball, welcher unter der umsichtigen Leitung des Herrn Tanzlehrers Adolf Doneder ohne den geringsten Mißton bis zum frühen Morgen währte.

• **Die Gesellschaft „Haus Sachs“** veranstaltet Sonntag den 26. Oktober von Nachmittags 4 Uhr ab im Saale zur Germania Platterstraße, ein Tanzfrühchen mit humoristischer Unterhaltung und lud alle Freunde und Gönner herzlich ein.

• **Männergesangsverein „Cäcilie“.** Am kommenden Sonntag, den 23. Oktober feiert der Männergesangsverein „Cäcilie“ sein Stiftungsfest durch Konzert und Ball im Saale des Turnvereins Hellmuthstraße 25. Von dem sieben Chören, die der Verein vorbereitet hat, gelangen sechs zum ersten Mal durch ihn zum Vortrag, darunter Schuberts prächtiger Chor mit Klavierbegleitung „Gott, meine Zuversicht“. Auch den Freunden des Volksliedes ist Rechnung getragen durch vier Volkslieder. Als Solisten wurden gewonnen der Konzertsänger Herr Heinrich Hornmann aus Frankfurt a. M. (Tenor) und der Bistovirtuose Herr Fritz Werner vom Kgl. Theater hier. Herr Hornmann trat schon in über 50 Städten als Solist auf, hier in Wiesbaden in dem letzten Jahre zweimal in Mozarts Requiem und in Paradies und Peri und wird auch diesmal wohl den Ruf als tüchtiger Tenorist rechtfertigen. Herr Fr. Werner, ein Bistovirtuose ersten Ranges, wird sich sicherlich zu seinen alten Freunden die Neue gewinnen, versteht es doch, wie kaum ein zweiter, seinem Instrument wahrhaft zaubernde Klänge zu entlocken. Die Begleitung am Flügel hat wieder Herr Pianist J. Groppmann übernommen und es ist damit auch nach dieser Seite ein gutes Gelingen gewährleistet. So dürfen denn den Konzertbesuchern recht gemuthliche Stunden in Aussicht stehen. Freunde des Gesanges und der Musik erhalten Einlass durch den ersten Vorsitzenden Herrn A. Krollmann Westendstraße 8, 3. Et. Das Arrangement und die Leitung des Balles liegt in den bewährten Händen des Herrn Julius Bier.

• **Kalender für 1904.** (Verlag von Moritz Schauenburg in Bahr.) Auch dieser Jahrgang, der 27. des bekannten außerordentlich zweckmäßig eingerichteten Termin- und Notizkalenders sollte in keinem Kantor fehlen, denn er bietet neben dem 26 Bogen starken Schreibkalender in 12 Hefen noch einen Anhang, der einen überaus reichen Inhalt hat. Derselbe ist ein sicherer Führer auf dem Gebiete des Handels und der Industrie, des Zoll- und Steuerwesens, der Bevölkerungsstatistik, der Eisenbahnen, Posten und Telegraphen, der Landarmee wie der Marine, der sozialen Gesetzgebung usw. kurz er bietet das für jeden Geschäftsmann Wissenswerthe in knapper und übersichtlicher Form. Besonders dankenswerth sind die Verzeichnisse sämtlicher Reichsanstalten, der Reichsanstalten im Deutschen Reich, der deutschen Konsulate und Deutschen Postanstalten. Eine werthvolle Beilage bildet die neue Eisenbahnkarte von Mitteleuropa. Dazu kommt noch der recht mögliche Preis von 1.50 M., so daß wir diesen „Kalender“ bestens empfehlen können.

• **Patentwesen.** Das Patent- und technische Bureau von Louis Gollé, Wiesbaden, Meinfstraße 26, erwirkt nachstehende Patente: Nr. 33243 Patent in Frankreich auf drehbares Fernlichtschildelement mit elektrischer Beleuchtung. Inhaber Dr. Brumhardt, Wiesbaden. Nr. 33243 Patent in Frankreich auf elastische Unterlagplatte für Duseien. Inhaber Gustav Lopp, Witten- und Binzfabrik, Frankfurt a. M. Nr. 33765 Patent in Frankreich auf Kältefallen. Inhaber Jos. Thau, Straßburg i. E. Nr. 145921 Patent in Deutschland auf Vierglasunterlag für Spielkugeln. Inhaber Anton Belzer, Freiburg i. Baden. Nr. 146926 Patent in Deutschland auf eine aus mehreren Räumen bestehende Kältefalle. Inhaber Jos. Thau, Straßburg i. E. Nr. 329309 Patent in Frankreich auf Langschiffnahmaschine mit Rundgang. Inhaber M. Walther, Delfrid a. Rh. Nr. 170680 Patent in Belgien auf elastische Unterlagplatte für Duseien. Inhaber Gustav Lopp, Frankfurt a. M. Nr. 170992 Patent in Belgien auf Kältefallen. Inhaber Jos. Thau, Elektrotechniker, Straßburg i. E. Nr. 171473 Patent in Belgien auf drehbares Fernlichtschildelement. Inhaber J. Brumhardt, Wiesbaden. Nr. 208910 Gebrauchsmuster in Deutschland auf Vorrichtung zur Verhütung des Austrocknens der Luftschritte bei Türen, Türen usw., bestehend aus einem aus zwei Schanieren verbundenen Theilen bestehenden Rahmen mit einem Holz zur Aufnahme eines außenstehenden federnden Rahmens. Inhaber W. Berger, Groß. Luzemb. Hoflieferant, Wiesbaden, Wärenstr. 2.

□ **Bezirksausführung** vom 22. Oktober. Von Seiten des Herrn Polizei-Präsidenten hier ist beantragt worden, dem Droguisten Otto Siebert hier den Handel mit Arzneimitteln zu unterlagen und ihm die Concession zum Handel mit Giften zu entziehen. Der Antrag wird begründet mit der mangelnden Zuverlässigkeit Sieberts in seinem Gewerbebetriebe, wie sie durch die wiederholt von den Gerichten über ihn verhängten Strafen festgelegt seien. Achmal seien Vorstrafen erfolgt wegen Uebertretung des § 367 Abs. 5 des Strafgesetzbuches in Verbindung von Juwelierhandlungen wider die Kaiserliche Verordnung vom 27. Januar 1900. Im Jahre 1889 sei Anklage wider ihn erhoben worden, weil er einem Wäschereibesitzer Rosenbach, ohne daß ein bezügliches Rezept vorgelegen, Morphinum in großen Mengen verabfolgt habe und dadurch den Tod des Mannes wenigstens beschleunigt habe. Ferner habe er die Ehefrau Gapp, welche an Kopfschmerzen gelitten, statt Salol ein Pulver verabfolgt, welches Strichmünz enthielt und in kurzer Zeit den Tod der Frau veranlaßt habe. Siebert sei deshalb wegen fahrlässiger Tödtung mit 15 Monaten Gefängnis bestraft worden. Drittens habe er ein Kind in Erbenheim dadurch erheblich geschädigt und ihm eine erhebliche Krankheit zugezogen, daß er ebenfalls Morphinum in einem nicht geringen Quantum für dasselbe ausfolgte. In den Geschäftslokalitäten des Mannes ferner vorgenommene polizeiliche Revisionen hätten mehrfach Ordnungswidrigkeiten ergeben, insbesondere das Fehlen eines Giftschranks, welcher den dafür bestehenden polizeilichen Anforderungen entspreche. Die Gifte seien unter durch aus ungenügendem Verschluss gehalten und mangelhaft etikettirt worden. Herr Siebert bittet um Abweisung des Antrages und führt zu seinen Gunsten aus: Bezüglich des Falles Rosenbach sei festgestellt, daß es sich bei diesem Manne um einen Morphinisten gehandelt habe. Dessen Leben sei durch das ihm gereichte Morphinum nicht nur nicht gefährdet, sondern im Gegentheil verlängert worden. Bei den Uebertretungen handle es sich um geringfügige Versehen. Seine Geschäftslokalitäten seien neu und mit allen zweckmäßigen Vorkehrungen versehen etc. etc. Das heute gefällte Urtheil gab dem Antrage statt, indem es Siebert 1) den Handel mit Giften, 2) mit Drogen und chemischen Präparaten, welche als Heilmittel oder zu Heilzwecken dienen, unterlagte. Der Werth des Streitgegenstandes wurde auf M. 10 000 festgesetzt. Nach den Entscheidungsgründen ist durch die bezüglichen gerichtlichen Feststellungen als erwiesen zu erachten, daß der Geschäftsbetrieb die gebotene Vorsicht habe vernachlässigt, ebenso gebe Siebert selbst zu, daß seine Gistkammer nicht den polizeilichen Anforderungen entspreche. Was die Einhaltung von Giften anbelange, so sei demgemäß der Antrag des Herrn Polizei-Präsidenten nur berechtigt. Die Entziehung des Rechts zum Handel mit Arzneimitteln könne erfolgen auf Grund des § 35 der Reichs-Gewerbeordnung, d. h. weil das Leben und die Gesundheit von Menschen durch den Geschäftsbetrieb in Gefahr komme und dem sei nach den gerichtlich getroffenen Feststellungen in der That so. — Frau Witwe Sämig besitzt auf dem Niederwald ein photographisches Atelier, in welchem ihr Gehülfe Herr Louis Emil Van den Bosch nicht nur die Nächte zuzubringen, sondern auch auf einem kleinen Petroleumherd seine Mahlzeiten zu bereiten pflegt. — Die Polizeiverwaltung hat aber ihm durch eine Verfügung aufgegeben, die Küche zu reinigen, das Wohnen in derselben aber zu unterlassen. Die Klage des jungen Mannes auf Aufhebung der polizeilichen Auflage veranlaßte den Kreisaußschuß, gegen die Polizei zu entscheiden und die Berufungsinstantz stellte sich heute auf denselben Standpunkt, indem sie das Rechtsmittel der Polizeibehörde zurückwies.

• **Pferdebewässerung.** Am 29., 30. 31. Oktober und am 2. und 3. November findet diesjährige Pferdebewässerung für den Stadtkreis Wiesbaden und zwar auf dem nach der Stadt gelegenen Theil des an der Schiersteiner Chaussee belegenen Gergierplatzes. Interessenten ersehen das Nähere aus der in der heutigen Nummer des Generalanzeigers befindlichen Annonce.

• **Neue Durchgangswagen.** Seit gestern sind auf der Taunusbahn eine Anzahl neu erbaute Durchgangswagen 3. Kl. in den Dienst gestellt worden, welche die Annehmlichkeit besitzen, daß mehrere Abtheilungen für Raucher von den Nichtraucher-coupees getrennt sind; auch befindet sich in den Abtheilungen je ein Abort. Die Fenster sind mit Federrahmen versehen, wie bei den D-Bügnen, so daß ein bequemes Öffnen und Schließen ermöglicht ist.

• **Kurhaus.** Wir glauben heute schon darauf aufmerksam machen zu sollen, daß am nächsten Mittwoch, den 23. Oktober eine Vortrag-Veranstaltung im Kurhaus stattfinden wird, welche vielen Anhang finden dürfte, da die Kurverwaltung den ausgezeichneten Orientalisten, noch bei uns in vorzüglicher Erinnerung stehenden Medaillist der „Neuen Freien Presse“ in Wien, Herrn Reichsritter Karl Ferdinand von Vincenti, welcher sich zur Zeit auf einer Vortragsreise durch Deutschland befindet, zu einem Vortrag gewonnen hat.

• **Reisendentheater.** Heute Abend wird Lee's Lustspiel „Der siebzigste Geburtstag“ gegeben und morgen bezieht „Der blinde Passagier“ mit der lustigen Gesellschaft der Victoria Luise zum 42. Male die Reise an das Nordkap. Neben der Arbeit zum Sarah Bernhardt-Gastspiel (am 29. Oktober) geht die Vorbereitung für die nächste Premiere „Geschäft ist Geschäft“ von Wirbaen. Sudermanns neuestes Werk „Der Sturmgelasse Sopras“ und Jakob's Lustspiel „Reesemann's Abreise“ sind von der Direktion erworben worden.

• **Geherrt** sind wegen Erbreiterung die Sonnenbergstraße von der Wilhelm- bezw. Taunusstraße bis zu dem nach dem Kurpark führenden Verbindungsweg und die Mendorfstraße sowie die Kellerstraße von der Stützstraße bis zur Feldstraße zwecks Herstellung von Wasser- und Gasleitungen.

□ **Eine Schuhmannsaffäre vor Gericht.** Ein Vorfall, der sich zum Glück nicht alle Tage ereignet, spielte sich im Juli in einem Laden in der neuen Colonnade ab. Dort erschien der Schuhmann Hans von hier, nahm die Personalien der Insassen auf und versicherte, von dritter Seite darauf aufmerksam gemacht worden zu sein, daß sich Unfittlichkeiten dort abspielten resp. daß die derzeitige Geschäftsinhaberin mit dem früheren Geschäftsinhaber in wilder Ehe lebe. Der Letztere, an den sich Hans zunächst wandte, ist ein 54 Jahre alter, nervenkranker, hochangesehener Herr. Er war wie aus den Wolken gefallen über die Enthüllung, folgte ihm in den Uebriken, da er den Schuhmann zu seinem Vorgehen berechtigt hielt, der Aufforderung, ihm die Schlafkammer zu zeigen und Hans

entfernte sich dann, indem er beim Weggehen noch einmal der draußen verbliebenen Ladeninhaberin den Vorwurf gemacht habe, sie lüge. Der Schuhmann stand gestern vor dem Schöffengericht unter der Anklage der Beleidigung. Er behauptete, sich zu seinem Vorgehen zu dem ihm allerdings ein Auftrag nicht geworden, für befugt gehalten zu haben. Ein Mann, den er leider nicht näher bezeichnen könne, habe ihn auf das unsittliche Leben, welches die beiden angeblich führen sollten, aufmerksam gemacht. Wenn ihm auch keine Frage, ob öffentliches Vergerniß dadurch hervorgerufen werde, verneint worden sei, hätten ihn doch Aufschlüsse, welche er von dem (nebenbei bemerkt, dem Anderen verfeindeten) Inhaber des benachbarten Ladens erhalten habe, veranlaßt, sich an Ort und Stelle zu begeben. Trotz der dringenden Vermahnung des Gerichtsvorsitzenden, der Beleidigten Abbitte zu leisten und die von ihr geforderte Buße zu zahlen, fand er sich anfänglich nicht zu einem Vergleich bereit. Hierauf wurde der beileidigte Herr aus der Kolonnade als Zeuge vernommen und bekundete unter Eid, daß an all den Verdächtigungen kein wahres Wort sei, daß er zu der ganzen Familie des Mädchens in freundschaftlichem Verhältnisse stehe, daß er der Pflichten, die er auf seinen Schutz Angewiesenen gegenüber habe, sich voll bewußt sei. Er habe dieselben auch nicht einen Augenblick außer Acht gelassen, und es handle sich lediglich um eine von ihm wohlbekannter Seite wider ihn inszenirte Intrigue. Nach diesen Bekundungen sah sich der Schuhmann auf wiederholtes Fragen des Gerichtsvorsitzenden doch bereit, den Vergleich anzunehmen, indem er in aller Form Abbitte leistete unter dem Ausdruck des tiefsten Bedauerns die beleidigenden Ausdrücke zurückzog, die gesammelten erstandenen gerichtlichen und außergerichtlichen Kosten auf sich nahm und sich außerdem zur Zahlung einer Buße von M. 10 zu Gunsten der Wiesbadener Stadtkassen verpflichtete.

□ **Todtschlagsversuch.** Im Monat Mai d. J. hat der Maurer Peter Deifel in Höchst sich mit einem jungen Mädchen verheiratet, nicht weil man sich wechselseitig zu einander hingezogen fühlte, nein, die Ehe war eine reine Verstandesehe. Die Braut erhoffte eine glänzende Verpflegung, der Bräutigam rechnete mit einer schönen Mitgift der Frau. Eben vom Civilstandsbeamten nach Hause zurückgekehrt, socht man schon seinen ersten „Krieg“ aus. Die junge Frau stieß ihren jungen Mann, während er sich auf einem Stuhle schaukelte, daß er zur Erde fiel. Er vergalt es mit mehreren Maultschellen. — Der Mann glaubte endlich in seinem Schwager (dem Manne der Schwester seiner Frau) den Störer seines ehelichen Friedens entdeckt zu haben. Er nahm an, daß sie diesem mehr zugethan sei, wie ihm selbst und entnahm die Bestätigung dieses Verdachtes besonders aus dem Benehmen seiner Frau, welche manamal Tag und Nacht von Hause wegblieb und in dem Hause des Schwagers weilte. Auch während der Nacht zum 2. September war sie weggeblieben. Deshalb und weil sie unter ihm nicht angenehmen Bedingungen in der Nähe der Wohnung dieses Schwagers eine zweite Wohnung gemiethet hatte, kam es am Nachmittag dieses Tages zu einer Auseinandersetzung zwischen den Leuten. Als die Frau dabei ihren Schwager aus dem Hause wies, traf sie ihr Mann mit Schlägen. Sie rief dabei laut um Hilfe, wollte ans Fenster, ihr Mann jedoch hielt sie zurück und gab nun aus nächster Nähe 4 Schüsse aus seinem Revolver auf sie ab. Zwei derselben trafen, der Eine in den einen Mundwinkel, der andere in die linke Schläfe. Durch den zweiten wurde das Trommelfell durchschört und eine dauernde Schwerhörigkeit bedingt. Deifel, welcher bald nach der That verhaftet wurde, stand gestern vor der Strafkammer unter der Anklage der doppelt qualifizierten Körperverletzung. Der Gerichtshof jedoch sprach, da seiner Auffassung nach Todtschlagsversuch vorliege, seine Unzuständigkeit aus und verwies die Sache an das Schwurgericht.

• **Die Salangenliste für Militäranwärter** Nr. 42 ist erschienen und liegt in unserer Expedition zur unentgeltlichen Einsicht auf.



Mannheim, 22. Oktober. Im Ortsarrest in Sandhofen wurde heute früh der Schiffer Jachender von Niederspeter bei Speier erstickt aufgefunden. Auf unerklärliche Weise war die Britische, auf der er schlief, in Brand gerathen.

Berlin, 22. Oktober. Erörterungen über den fernsicheren Königsmord und den Treueid der Offiziere bildeten den Ausgangspunkt einer Privatlage des Oberst a. D. Gachle, des militärischen Mitarbeiters des Berliner Tageblattes gegen den Redakteur der Kreuzzeitung Dr. Kropatschok beschäftigten gestern das Schöffengericht. Nach längerer Verhandlung wurde der Angeklagte freigesprochen. — Der Zigeuner-Primas Donny, der bis vor Kurzem in einem hiesigen Tanzlokal Kapellmeister war, hat sich dem L. A. zufolge aus Liebesgram in Budapest erschossen. — Wie aus Kassel gemeldet wird, ist nach 30wöchiger Dauer der Generalausschuss der Bauhandwerker beendet. Heute soll die Arbeit wieder aufgenommen werden.

Berlin, 22. Oktober. Wie aus Götting gemeldet wird, stürzte in der Grube Victoria bei Senftenberg ein Stollen ein. Drei Bergleute wurden verschüttet. Bis zum Nachmittage waren die Aufräumarbeiten noch nicht soweit vorgeschritten, um zu den Verschütteten gelangen zu können.

Berlin, 22. Oktober. Die Galleische Saale-Btg. berichtet von gewissen geheimen Konferenzen, die seit einiger Zeit in Halle und Berlin abgehalten werden und den Zweck verfolgen, Mittel und Wege zur Einleitung eines sozialen Gefundungsprozesses ausfindig zu machen. Männer aus allen Kreisen nähmen an ihnen theil, Männer vom Hofe sowohl wie von der Arbeiterschaft. Das Blatt bemerkt, daß die soemgen Stimmen, die auf einer Ausnahmegefegebung verharren, so gut wie beiseite geschoben sind.

Wien, 22. Oktober. Nach einer Belgrader Meldung des Neuen Wiener Journal stellte sich durch die Verhaftung eines des Juwelen-Diebstahls beschuldigten königlichen Kammerdieners heraus, daß die Juwelen nicht dem Könige, sondern der ermordeten Königin Draga gehörten, die bei der Inventur bei Seite geschafft wurden.

Ungrisch-Altenburg, 22. Oktober. In der Hirtberger Patronen-Fabrik explodirte im Sprengraum eine Menge Pulver. Ein Arbeiter wurde getödtet, zwei tödtlich verletzt, mehrere leichter verwundet.

Agram, 22. Oktober. Der Hauptmann der nordamerikanischen Armee, Bease, welcher am Grabe seiner Tochter, die bei einer Vergnügungsfahrt umgekommen und in Samobor beerdigt ist, einen Kranz niederlegte, wurde am Grabe vom Schläge getroffen und neben seiner Tochter bestattet.

Posen, 22. Oktober. Der Rentant der städtischen Gas- und Wasserwerke Oskar Hennig, der nach Unterschlagung von 25 000 Mark flüchtig gegangen ist, wurde in einer Ortschaft bei Posen verhaftet.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Vommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämtlich in Wiesbaden.

Gegen . . .

Mondamin-Milch-Flammeris mit gekochtem Obst

ist im Sommer schwer anzukämpfen.

Man versuche solche schmackhaften Flammeris mit frisch gekochtem Obst je nach der Jahreszeit, Kirichen, Kefel, Pflaumen, Fallobst u.

Solche Mondamin-Milch-Flammeris sind bekömmliche, nahrhafte, Speisen und erhöhen den Werth des Obstes. Eine Anleitung erprobter Recepte bieten Brown u. Volion, Berlin C 2, im „B.-Kochbüchlein“ gratis und franco an man schreibe sofort darum.

Mondamin

(geleslich gekaut)

891 A überall erhältlich in Packeten à 60, 30 und 15 Pfg.

Geldschliffliches.

Wenn es nur ein wenig schäumt, so betrachtete man es früher als Seife und gerieben wurde damit, daß es eine Art hatte. Heute steht die Frau auf einem anderen Standpunkt, gottlob. Heute verlangt sie von ihrem Kaufmann eine Seife die schäumt und die nicht, wie früher durch die Reibung, sondern durch die Einwirkung des Schaumes den Schmutz entfernt. Hierdurch werden die Gewebe erhalten und die Wäsche schön weiß. „Sunlight Seife“ schäumt herrlich, hat durch ihren hohen Gehalt an Fettäuren höchste Reinigungskraft und ist deshalb billig und zweckmäßig im Gebrauch.

Amlicher Theil.

Bekanntmachung.

Zwecks Herstellung einer Wasserleitung im Distrikt Hasengarten vor dem Grundstück des Christian Kallbrenner wird der Feldweg gegenüber dem Hause Mainzerlandstraße Nr. 1 vom 23. Oktober ab auf die Dauer der Arbeit für Fahrwerk gesperrt.

Wiesbaden, den 21. Oktober 1903.

Der Oberbürgermeister.

Die Unterzeichnete verkauft:

- 1 vierrädr. Zubringer,
- 1 Leiterwagen,
- 1 Büttensprige,
- 1 Aufstellleiter,
- diverse alte Schlände.

Wiesbaden, 21. Oktober 1903.

Die Branddirektion.

Freiwillige Feuerwehr, IV. Zug.

Die Geräte des IV. Zuges stehen von jetzt ab zusammen in den Remisen an der Castelfraße, und zwar in der oberen Remise Leiter 4, Feuerhahn 4, Sandspitze 4, in der unteren Remise: Saugspitze 4 und Retterwagen 4.

Wiesbaden, den 22. Oktober 1903.

Die Branddirektion.

Viehbof-Marktbericht

für die Woche vom 15. bis 21. Oktober 1903.

Viehgattung	Gesammte aufgetriebene Stück	Qualität	Preis pro	von — bis	Anmerkung.
Ochsen	109	I.	60 kg	70 — 75	
Rübe	185	II.	60 kg	68 — 70	
Schweine	1134	I.	1 kg	1 10 — 1 16	
Kälber	515	II.	60 kg	1 40 — 1 80	
Lamm	233	I.	1 kg	1 20 — 1 32	

Wiesbaden, den 21. Oktober 1903.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

* Wiesbaden, 22. Okt. Aus dem heutigen Fruchtmarkt gatten 100 kg Faser 13.40 M. bis 14.00 M. Deu 100 kg 7.00 M. bis 7.60 M. Stroh 100 kg 4.40 M. bis 4.60 M. Angefahren waren 8 Wagen mit Frucht und 16 Wagen mit Stroh und Heu.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 22. Oktober 1903.

Gebo ren: Am 20. Oktober dem Friseur Max Scheidt e. S., Max August Gustav. — Am 19. Oktober dem Fuhrmann Wilhelm Vetter e. L., Anna.

Aufgeboten: Tagelöhner Karl Alwardt hier mit Rosine Reuther hier. — Hausdiener Emil Born hier mit Luise Brotscher hier. — Fuhrmann Christian Gerber hier mit Margarethe Antich hier. — Tagelöhner Heinrich Avenius hier mit Anna Schaaf hier. — Fuhrburische Lorenz Scholl zu Brankfurt a. M. mit Helene Heinrich hier. — Kellner Ernst Emil Ahtel zu Seidelberg mit Johanna Göbel das.

Verheiratet: Hausdiener Josef Sittel hier mit Josefina Meicher hier. — Friseur Michael Sachs hier mit Emilie Schäfer hier. — Glasmaier Wilhelm Schütte hier mit Anna

Frösche hier. — Kaufmann Rudolf Christians hier mit Wilhelmine Söhne hier.

Gestorben: Am 19. Oktober Luise geb. Rassenstein, Ehefrau des Spenglers Albrecht Petri, 26 J. — Am 21. Oktober der Dienstmann Johann Schäfer, 48 J. — Am 18. Oktober Alide geb. Daugull, Ehefrau des Gutsbesizers Theodor Pahl aus Klein-Marien in Rußland, 54 J.

Rel. Standesamti.

Nichtamtlicher Theil.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Nach den §§ 9 und 10 des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1880 (1. Mai 1894), betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen sind die Besitzer von Hausthieren verpflichtet, von dem Ausbruch der unten näher bezeichneten Seuchen unter ihrem Viehbestande und von allen verdächtigen Erscheinungen bei demselben, welche den Ausbruch einer solchen Krankheit befürchten lassen, sofort der Polizeibehörde Anzeige zu machen, das Thier von Orten, an welchen die Gefahr der Ansteckung fremder Thiere besteht, fern zu halten.

Die gleichen Pflichten liegen demjenigen ob, welcher in Vertretung des Besitzers der Wirtschaft vorsteht, ferner bezüglich der auf dem Transporte befindlichen Thiere dem Begleiter derselben, und bezüglich der in fremdem Gewahrsam befindlichen Thiere dem Besitzer der betreffenden Geflügel, Ställe, Koppeln oder Weiden.

Zur sofortigen Anzeige sind auch die Thierärzte und alle diejenigen Personen verpflichtet, welche sich gewerbmäßig mit der Thierheilkunde beschäftigen, insgleichen die Fleischbeschauer, sowie diejenigen, welche gewerbmäßig mit der Beseitigung, Verwerthung oder Bearbeitung thierischer Kadaver oder thierischer Bestandtheile sich beschäftigen, wenn sie, bevor ein polizeiliches Einschreiten stattgefunden hat, von dem Ausbruch einer der nachbenannten Seuchen oder von Erscheinungen unter dem Viehbestande, welche den Verdacht eines Seuchenausbruchs begründen, Kenntniz erhalten.

Die Seuchen, auf welche sich die Anzeigepflicht erstreckt, sind folgende:

1. Der Milzbrand,
2. die Tollwuth,
3. der Rost (Wurm) der Pferde, Esel, Maulthiere und der Maulesel,
4. die Maul- und Klauenseuche des Rindviehs, der Schafe, Ziegen und Schweine,
5. die Lungenseuche des Rindviehs,
6. die Bodenseuche der Pferde und der Bläschenauschlag der Pferde und des Rindviehs, und
8. die Räude der Pferde, Esel, Maulthiere, Maulesel und der Schafe.

Ich bringe Vorstehendes zur öffentlichen Kenntniz und erlaube die Polizeiverwaltungen zu Viehtrieb und Hochheim und die Ortspolizeibehörden des Kreises, die Bekanntmachung in geeigneter Weise zur Kenntniz der Betheiligten zu bringen.

Wiesbaden, den 7. Juli 1896.

Der Königliche Landrath.
Graf von Schlieffen.

Wird wiederholt veröffentlicht und zugleich darauf hingewiesen, daß bis auf Weiteres für die Provinz Hessen-Nassau die Anzeigepflicht im Sinne des § 9 des Reichsviehseuchengesetzes vom 23. Juni 1880 (1. Mai 1894) auch für:

- a) Geflügelcholera,
- b) die Schweineseuche, die Schweinepest und den Rothlauf der Schweine sowie
- c) die Viehheudallern

eingeführt worden ist.

Wiesbaden den 12. Oktober 1903.

Der Königliche Landrath.

von Herberg.

Umstehende Bekanntmachungen bringe ich hierdurch zur Kenntniz der hiesigen Betheiligten.

Sonnenberg, den 17. Oktober 1903.

Der Bürgermeister:

Schmidt.

Bekanntmachung.

Mit der Einsammlung von freiwilligen Beiträgen für den Centralwaisenfonds für 1903 sind wie in den Vorjahren die Herrn Peter Derr und Georg Trebbach I. hier beauftragt.

Mit Rücksicht auf den edlen, menschenfreundlichen Zweck, empfehle ich diese Sammlung der hiesigen Einwohnerschaft aufs Wärmste.

Sonnenberg, den 12. Oktober 1903.

Der Bürgermeister:

8973

Schmidt.

Bekanntmachung.

Betrifft: Die Aufnahme des Personenstandes zur Einkommensteuer-Veranlagung für 1904.

Gemäß den Bestimmungen in Artikel 36 der Ausführungsanweisung vom 6. Juli 1900 zum Einkommensteuergesetz vom 24. Juni 1891 hat die Königliche Regierung mittelel Verfügung vom 15. September 1897, III a/1 3721 den Termin für die Aufnahme des Personenstandes auf Dienstag, den 27. Oktober d. J. festgesetzt.

Dies wird mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß jeder Besitzer eines bewohnten Grundstückes oder dessen Vertreter verpflichtet ist, der mit der Aufnahme des Personenstandes betrauten Behörde die auf dem Grundstück vorhandenen Personen mit Namen, Berufs- oder Erwerbsart anzugeben.

Die Haushaltungsvorstände haben den Hausbesitzern oder deren Vertretern die erforderliche Auskunft über die zu ihrem Hausstande gehörigen Personen einschließlich der Unter- und Schlafstellenmiether zu ertheilen. (§ 22 C.-G.)

Wer die in Gemäßheit des § 22 von ihm erforderliche Auskunft verweigert oder ohne genügenden Entschuldigungsgrund in der gesetzten Frist gar nicht oder unvollständig oder unrichtig ertheilt, wird mit einer Geldstrafe bis zu 300 M. bestraft. (§ 68, 1 C.-G.)

Es liegt somit im eigenen Interesse der in Betracht kommenden Einwohner, daß sie die ihnen rechtzeitig zugehenden Formulare zu den Hauslisten genau ausfüllen und den zuständigen Beamten die etwa noch erforderlichen Angaben richtig machen.

Sonnenberg, den 13. Oktober 1903.

Der Gemeindevorstand:

9021

Schmidt, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Zum Zwecke der Veranlagung zur Einkommensteuer für das Steuerjahr 1904 fordere ich die Steuerpflichtigen des Kreises, welche bisher mit einem jährlichen Einkommen bis 3000 M. veranlagt waren, hiermit auf, die von ihnen zu zahlenden Schuldzinsen, Lasten, Rassenbeiträge, Lebensversicherungsprämien und die Kapitalschulden selbst, deren Abzug sie gemäß § 9 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 beanspruchen, bei der Ortsbehörde ihres Wohn- oder Veranlagungsortes bis zu dem von der Ortsbehörde bekannt gemachten Termine anzumelden. Auf Erfordern der Ortsbehörden ist die Verpflichtung zur Entrichtung der abzugsfähigen Beträge durch Vorlegung der Beläge (Zinsquittungen, Schuldurkunden, Beitragsprämienquittungen, Policen uhm.) nachzuweisen.

Vorstehende Bekanntmachung des Herrn Landrats bringe ich hierdurch den hiesigen Steuerpflichtigen zur Kenntniz mit der Aufforderung, die betreffende Anmeldungen bis spätestens zum 5. November l. J. auf hiesiger Bürgermeisterei unter Vorlage der erforderlichen Beweismittel zu erlangen.

9022

Der Bürgermeister.

Schmidt.

Bekanntmachung.

betreffend die Veranlagung zur Einkommensteuer für das Steuerjahr 1904.

Die Veranlagung zur Einkommensteuer erfolgt in der Regel an dem Orte, wo der Steuerpflichtige zur Zeit der Personenstandsaufnahme (27. Oktober dieses Jahres) seinen Wohnsitz oder in Ermangelung eines solchen seinen Aufenthalt hat. Einen Wohnsitz im Sinne des Einkommensteuergesetzes hat jemand an dem Ort, wo er eine Wohnung unter Umständen inne hat, welche auf die Absicht der dauernden Beibehaltung einer solchen schließen lassen.

Im Falle eines mehrfachen Wohnsitzes steht dem Steuerpflichtigen die Wahl des Ortes der Veranlagung zu. Hat er von diesem Wahlrecht keinen Gebrauch gemacht, und ist die Veranlagung an mehreren Orten erfolgt, so gilt nur die Veranlagung an demjenigen Orte, an welchem die Einschätzung zu dem höchsten Steuerbetrage stattgefunden hat.

Gemäß Artikel 35 Nr. 3 Absatz 2 der Ausführungsanweisung zum Einkommensteuergesetz muß von dem Wahlrecht bis zum Beginn der Voreinschätzung Gebrauch gemacht werden, eine spätere Ausübung desselben wird bei der Veranlagung nicht berücksichtigt.

Ich fordere daher diejenigen Steuerpflichtigen, denen nach den vorstehenden Bestimmungen die Wahl des Veranlagungsortes zusteht, auf, bis zum 1. November d. J. der zuständigen Ortsbehörde den Ort, an welchem sie veranlagt zu werden wünschen, anzuzeigen.

Vorstehende Bekanntmachung des Herrn Landrats bringe ich hierdurch den in Betracht kommenden hiesigen Steuerpflichtigen zwecks Beachtung zur Kenntniz.

Sonnenberg, den 13. Oktober 1903.

Der Bürgermeister:

9023

Schmidt.

Bekanntmachung.

Nach Beschluß des Kreisaußschusses sollen auch in dem Winterhalbjahr 1903/04 thierärztliche Vorträge für praktische Landwirthe stattfinden. Die Abhaltung der Vorträge hat der Königl. Departementsthierarzt Herr Dr. Augustin übernommen.

Die Vorträge werden sich auf folgende Gegenstände erstrecken:

- a) Allgemeine Kenntniz von dem anatomischen Bau des Körpers der Hausthiere und von den allgemein verständlichen physiologischen Vorgängen in dem Körper.
- b) Allgemeines aus dem Gebiete der Hausthierhygiene, wie Fütterung, Pflege, naturgemäße Haltung der Hausthiere und dergleichen.
- c) Betrachtung der öfter zur Beobachtung kommenden nicht ansteckenden Hausthierkrankheiten (Huf- und Klauenleiden, äußere Verletzungen, Erfaltungen, Ueberanstrengungen, Diätfehler u. dergl.) und Anleitung zu deren rechtzeitiger Erkennung und möglicher Verhütung sowie Anweisung inwiefern der Thierbesitzer in dringlichen Fällen vorgehen soll und darf.
- d) Das Gleiche hinsichtlich der ansteckenden Thierkrankheiten, soweit dieselben dem Reichsviehseuchengesetz nicht unterstehen.
- e) Vespredung des Wesens und der Bedeutung der hierorts in Frage kommenden Thierseuchen, sowie Erklärung des Inhaltes und Zweckes des Reichsviehseuchengesetzes.
- f) Eingehen auf die Viehhandelsverhältnisse unter dem Einflusse des Bürgerlichen Gesetzbuches.

Die Vorträge werden hier im Kreishaufe, Festungsstraße Nr. 16, Zimmer 23, (kleiner Sitzungssaal) gehalten. Sie finden in der Regel von 14 zu 14 Tagen Sonntags Nachmittags von 2 Uhr bis 4 Uhr statt und beginnen Sonntag den 15. November d. J. Nachmittags 2 Uhr. Soweit durch Feiertage oder aus sonstiger Veranlassung eine Veränderung der regelmäßigen Reihenfolge bezüglich der Vortragstage bedingt ist, wird die Aenderung jedesmal besonders bekannt gegeben werden.

Die Theilnahme steht allen Landwirthen aus dem Kreise unentgeltlich frei und wird ganz besonders den jungen Landwirthen empfohlen.

Die Landwirthe, welche an den Vorträgen theilnehmen wollen, werden ersucht, sich bis zum 14. November d. J. bei mir anzumelden. Die Anmeldung kann unmittelbar oder durch Vermittlung der Ortsbehörden erfolgen.

Die Magistrate und die Gemeindevorstände ersuche ich, die vorliegende Bekanntmachung auch auf ortsübliche Weise zur allgemeinen Kenntniz zu bringen und die dort etwa eingehenden Anmeldungen mir einzureichen.

Wiesbaden, den 10. Oktober 1903.

9191

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses:

von Herberg.

Vorstehende Bekanntmachung wird den hiesigen interessierten Bevölkerungskreisen zur Kenntniz gebracht mit dem Anheimgen einer regen Theilnahme an den betr. Vorträgen.

Sonnenberg, 17. Oktober 1903.

Der Bürgermeister:

Schmidt.

**Gleich wird theurer, daher eßet Fische,
weil billiger und nahrhafter!**

Beste Bezugsquelle in allen Sorten
frischer Fische, Räucherwaaren und Marinaden.

Wellrichstr. 33

Telephon 2234.



Freitag auf
dem
Markt.

Consume-Fischel

**Frish am Fang in Eispackung eingetroffen:
Feinste Schellfische von 25 Pfg. an.
Feinst. Cablian im ganzen Fisch 35 Pf., im Anschnitt 50—60 Pf.**

Feinsten Seehecht im ganzen Fisch 45 Pfg., im Anschnitt 70 Pfg.
Seelachs im ganzen Fisch 25 Pfg., im Anschnitt 40 Pfg.
Lebender Tafelzander 70 Pf., ff. Heilbutt im Anschnitt von 60 Pf. an,
Steinbutt 80 Pf. Rothf. Salm im Anschnitt M. 1.50, Schollen 30 bis
50 Pf., Barsch 50 Pf., Merlans 30 Pf., Backfische o. Grät. 30 Pf. Rhein-
backfische 25 Pf., lebende Karpfen M. 1.—

Frische grüne Heringe Pfd. 25 Pf., 5 Pfd. M. 1.—.

**Täglich Gebackene Fische, Fischfoteletts,
frisch: Kieler Bücklinge per Stück 5, 7 und 10 Pfg.,
Sprotten, Flaudern, geräuch. Schellfische, Lachsgeringe, Heilbutt, Hais,
Seelachs etc.**

Feinste Sprotten, per Pfd. 60 Pfg., 4-Pfd.-Kiste M. 1.80.
Feinsten Lachsausschnitt, 1/4 Pfd. 75 Pf.

**Neue (Bismarckhering, Rostmoss, Sardinen, Anchovis, marin. Heringe, Grahtheringe,
Soll. Vollheringe per Stück 4, 6, 8 und 10 Pfg.
Hais in Gelee, Heringe in Gelee etc. — Celsardinen, Kronenhammer Caviar,
Neues Sauerkraut, Salzherken, Chiggarben.**

Engros-Niederlage von Nürnberger Ochsenmaulsalat u. Düsseldorfer Tafelsenf.
Wiederverkäufer u. Wirths Engrospreise.

Heute
Freitag, den 23. Oktober, Vormittags 9 1/2, und
Nachmittags 2 1/2, Uhr

**Fortsetzung
der großen Herren-Hüte- und
Schuhwaaren-Versteigerung**

im Auftrage des Herrn **Konrad Hehner** und
Philipp Schönfeld in meinem Versteigerungssaale
12 Marktstraße 12, 1 Stiege,
gegenüber dem Rathskeller,
freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Georg Jäger,
Auktionator und Taxator.
Helenenstraße 4 — Marktstraße 12.
Versteigerung 2 Stunden vor Beginn der Auktion.

Deckreiser
in jedem Quantum zu haben. M. Cramer, Geldstr. 18. 9185

la Schweineschmalz 49 Pfg.,

in Landbutter	per Pfd. 102	bei 5 Pfd. 47 Pfg.
in Schmalzbutterschmalz	123	120
in Schmalzbutterschmalz	86	54
in Schmalzbutterschmalz	70	68
in Schmalzbutterschmalz	65	63
in Schmalzbutterschmalz	14	13
in Schmalzbutterschmalz		18
in Schmalzbutterschmalz		17

Coffee, ger. reinlich u. belesen, naturell geb. p. Pfd. 78—160 Pfg.
Zucker, gem. Pfd. 22 Pfg., Würfelzucker Pfd. 23 Pfg.

C. F. W. Schwanke Nachf., Inhaber
Lebensmittel-Consum-Geschäft,
Schwalbacherstr. 43, gegenüber d. Wellrichstr. Telef. 414.

Süßen Apfelwein
(täglich frisch von der Kelter)

empfiehlt
Kelterei Jacob Stengel,
Sonnenberg. 907

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 23. Oktober d. J., Mittags
12 Uhr, werden in dem Versteigerungssaale Kirchstraße 23
zu Wiesbaden:

1 Pianino, 1 Phonographen-Automat, 2 vollst. Betten,
5 Kleiderschränke, 1 Consolchen, 3 Schreibische,
1 Bücherregal, 2 Vertikows, 2 Sophas, 2 Wasch-
kommoden, 1 Kassenschränk, 1 Ladenschränk, 1 Büffet,
1 Sopha, 1 Tisch, 1 Kommode, 1 Spiegel, 1 Stand-
uhr, 1 Waschtisch

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 22. Oktober 1903. 9436

Schröder,
Berichtsvollzieher.

Deckreiser
in jedem Quantum zu haben „Thüringer Hof.“ 9140

**Ein kleines
Haus,**

im gelegenen Stadtheil, auch zur
Errichtung eines Ladens, unter
günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen. Agenten verboten. Off.
unter L. 100 an die Expedition
d. Bl. 9384

Wädchen sucht Beschäft. in
allen Räderarbeiten
9396 Westendstraße 18, Part.

Eine Wäsche- u. Bügel-
handl. zu verkaufen. Geld-
gasse 10, 2 St. 9387

Ein tüchtiger Fuhrknecht gesucht.
Arzenberger, Dogheim,
Wiesbadenerstr. 31. 9391

Eine laub. Frau i. leeres Jim.,
am liebsten geg. Hausarbeit.
Gef. Offert. u. G. B. 9385 an
die Exped. d. Bl. 9390

Erfahrene Damenkleiderin.,
verfassen m. Parf. Journalen,
empfiehlt sich zum Anfertigen aller
Arten Costüme und Mäntel außer
dem Hause. Manergasse 11. 9394

Ein im Pianino- und Räder-
u. erfahren. w. Beschäftigung
Ganggasse 8, 3. 9402

Eine Gitarre u. ein dicker
Winterpalato. f. ein ig.
Wädchen, billig zu verkaufen
9403 Jahnstr. 5, P.

Harmonikaspiele empf. bill.
sich bei H. Heilmann, Hoch-
zeiten etc. zum Spielen. Schrift.
Heimannstr. 15, 1. 9404

1—2 gut möbl. Zimmer
(Sonnenseite) mit, auch ohne Pint.,
zu verm. Augst. Morg. 11—1 Uhr
Heringgasse 5, 3. 9406

Ruhbildung farrenweise z. haben
Hedderallee 16. 9400

**Herrenkleider und
Uniformen**

aller Art werden repariert und neu
besetzt und chemisch gereinigt, auch
finden daselbst Reparaturen
statt. Auf Wunsch werden die
Sachen abgeholt. Rühlerstraße 39, 1. 9393

Feingeb. Dame,

23 J., repräf. Fräul. Unterhaltungsst.,
perf. Frz., Mus. angeb., wünscht
Etel. f. Ref. im Zn. u. Ausl.
Offerten unter C. S. 903 an
die Exped. d. Bl. 903

Möbl. Zimmer (sep. Eingang)
zu verm. 9343
Friedrichstr. 47, 2 l.

Entlassen e. k. brauner Seiten-
Dachstuhl, Druck fahrl. auf
den Namen „Lupin“ hörend. Vor
Ankauf wird gewarnt. Geg. gute
Belohnung abzugeben. Wilmers-
straße 6, 1 l. 9395

Christliches Heim
u. Stettenscheidt,
Westendstr. 20, 1. beim Sedanplatz.
Ankündige Mädchen erhalten für
1 Mark Kost und Logis, sowie
jedw. gute Stellen angewiesen.

Hilfe bei Blutstockung.
Schollmeier, Ber-
lin, Potsdamer Str. 44, 1. 897

2 große Kammern, ganz ob. geth.
zu vermieten
Batterstr. 38, Part. 9421

Ein Bursche im Alter von 14
bis 17 Jahren findet als
Milkmaid auf sofort bei gutem
Lohn Stellung. 9420
Kloster G. Fischer,
Wilmersstr. 31.

Fremde, Zimmer mit guter
Vent. zu verm. Kungasse 2, 2.
Gde d. Friedrichstr. 9407

Billigst:
2 Präzisionswaagen u.
1 Dezimalwaage,
alle fast neu,
Hofstr. 11, 3 r. 9409

Werzeuge für Zahnärzte, fast
neu, 1 Goldsch. 1 teilscher
Ofen zu verkaufen. 9408
Weichenburgstr. 4, 3 r.

Eine und Küche sol. gel. Off.
u. Preis unter M. W. 91
Berlin SW. 97. 904

Best. Wädchen f. Beschäftigung
im Fäden u. Stopfen. Rah.
Wellrichstr. 33. 9411

Pianino gl. zu kaufen gesucht.
Offert. u. G. B. 9411 an
die Exped. d. Bl. 9412

Eine, Fräulein! Lust. Sanierin
kann sich durch Übernahme
einer Buchhandl.-Abtheilung unter
sehr gütig. Bedingungen selbst-
ständig machen. Off. u. K. K.
9413 an d. Exped. d. Bl. 9413

Tücht. Elektromonteur,
gelernter Feinmechaniker, für Mon-
tage u. Schaltungsarbeiten, f. dauernde
Beschäftigung gesucht.
Offerten unter O. J. 9414 an
die Exped. d. Bl. 9414

Ein arbeits. ehrliches
Mädchen
ge sucht. Häckerl. Sonnenberg,
Eisenstraße 5. 906

Meinungs 33, 2 Zimmer und
Zubeh. sol. zu verm. 9418

Ein braunes Mädchen, in der
Hausarbeit erfahren, sucht
Stelle in H. Haus od. Monats-
stelle für den ganzen Tag. Weich-
straße 28, 3. Et. 9422

Eldstr. 28, ein sch. Dachzim. u.
1. No. zu verm. 9427

Sol. Wädchen findet dauernde
Stellung in seiner Familie.
9429 Schützenhofstr. 8.

Sandbrunnstr. 4, Daumweg.
2 2 Jim. u. Küche a. gl. z. ver-
m. Schullasse 13. 9428

Möbl. Zimmer zu vermieten
Bücherstraße 8, 1. Et. bei
Lamm. 9423

Bücher zu verkaufen: Antiquar.
Kleiderschr., Kommode, Wasch-
konsolen, Nachschränkchen, w.
ebener Marmortisch, Küchentisch,
Stühle, Büfettische, 1. u. 2. Bchl.
Vertikalen, einzelne Sprungrahmen,
Matr., Koffein, Spiegel, Brieftr.,
Büchertisch, Regalwaage u. vgl.
mehr zu verkaufen. 9434

19 Hochstraße 19.
**120- bis
150,000 Mk.**

wünscht eine Herrschaft auf 1. Hypo-
thek anzulegen. Offerten er-
beten unter M. G. 227 haupt-
postlagernd hier. 9423

Großes Kapital

ist auf 1. Hypothek in Beträgen
von 30,000, 50,000, 100,000 Mk.
und höher für gleich oder später
billigst anzulegen. Bei Rückfragen
werden Theilzahlungen bewilligt.
Offerten unter M. K. 73 haupt-
postlagernd Wiesbaden. 9424

**Anszuleihen
auf 2. Hypoth.**

170,000 Mk. in kleinen Beträgen
oder auch ganz für sofort oder
auch später. Offerten sende man
unter M. A. 21 hauptpost-
lagernd hier. 9425

Damentuch

in preiswerthen reinvollenen
Qualitäten, modernen Farben, ele-
ganter Appretur, Muster kostenfrei,
liefert **Hermann Bowler,**
Sommerfeld (Bergstr. 100).
Zuchversand, gear. 1873. 709

Adolf Haybach,
Wellrichstraße 22.

richtung!

Stimmen, Reparaturen u. Polieren
von Klavieren besorgt prompt und
billig. **Peter Lurnsch,**
8 632 Marktstraße 12, 2.

Variété Bürgersaal

Emserstraße 40. **Marietta,**
Kollum-Soubrette.

Emserstraße 40. **Hans Schimke,**
Kollischer Charakter-Komiker.

Constant Noulzchesko,
The Great Roumain-Jaggor.

Alice Markert,
komische Typendarstellerin vom
Apollontheater in Berlin.

Mucki,
musikal. Clown.

Jean Bayro,
Humorist.

Les Rossil,
internationales Gesangs- und
Transformations-Duett.

Baugenossenschaft Eigenheim,
S. u. b. S.

Anherordentliche Generalversammlung
am

Freitag, den 30. Oktober d. J., Abends 8 Uhr,
Hotel Grüner Wald.

Tagesordnung:
1. Ergänzungswahl des Vorstandes.
2. Mittheilung über den Verkauf von Grundstücken.
Wiesbaden, 21. Oktober 1903.
Der Aufsichtsrath.
J. A. Mayer.

Öffentliche Aufforderung

Das von uns auf den Namen **Johann Oßermanns,**
Wiesbaden, unter No. 55 318 ausgefertigte Spar-
lassenbuch, eine Einlage von Mk. 40,12 nachweisend, ist
angeblich abhanden gekommen. Mit Bezug auf § 6 der
in dem Buch abgedruckten Sparkassenordnung fordern wir den
Inhaber dieses Buches auf, sich mit demselben binnen einem
Monat bei uns zu melden, indem nach Ablauf dieser Frist
das Buch null und nichtig ist und aus demselben kein An-
spruch gegen uns hergeleitet werden kann.
Wiesbaden den 22. Oktober 1903. 9432

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.
Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Hild. Hirsch.

Schuhwaaren-Versteigerung.

Morgen Freitag, den 23. Okt. cr.,
Vormittags 9 1/2 und Nachmittags
2 1/2 Uhr anfangend versteigere ich im
Auftrage der Firma **J. Speier Nachf.**
in meinen Auktionsjalen

3 Marktstraße 3

einen großen Posten feine Schuh-
waaren als:

**Herren-Schnür-, Zug- u. Haken-
Stiefel, Damen-Knopf-, Schnür-
und Haken-Stiefel, Kinderstiefel,
Tanzschuhe, Spangenschuhe und
Pantoffeln**

meistbietend gegen Baarzahlung. 9431

Bernh. Rosenau,
Auktionator und Taxator.

Bureau und Auktionsjale 3 Marktplas 3.

NB. Versteigerungen aller Art werden unter constanten
Bedingungen jederzeit übernommen. D. D.

Gegen

Monatsraten von 2 Mk.

an Hefern wir

Musikwerke
selbstspielende
sowie
Drehinstrumente
mit auswechsel-
baren
Metallnoten
von 18 Mk. aufwärts.

Phonographen
nur
erhaltene,
vorzüglich
funktionieren-
de Apparate von
20 Mk. aufwärts.
Beispiele und
unbespielte
Walzen
in Qualität.

Accordeons
in sehr reicher
Auswahl,
sehr preiswerte
Instrumente
in allen
Preislagen.

Zithern
aller Arten,
wie Accord-
Hafen, Duett-
Konzert-
Gitarre-Zithern
etc.

Bial & Freund in Breslau II.
Illustrirte Kataloge auf Verlangen gratis und frei.

In Gas-Cokes In

I. Sorte sehr billig, sowie Braunkohlen-Bricketts und prima Buchen-
brandholz, gespalten, kein Abfallholz & Gr. 1 Mt. 30 Pfg. empfiehlt
Telefon 2345. **M. Cramer, Geldstr. 18,**

Achtung!

Trotzdem ich kein Konfurslager habe, kann ich sämtliche Herren- und Knabenbegleitung zu stannend billigen Preisen verkaufen.

Herren-Winter-Paletots	jetzt nur Mt.	7-28
Burichen-Winter-Paletots	"	4-14
Knaben-Winter-Paletots	"	2-12
Herren-Lodenjoppen mit Fellfutter	"	3.50-12
Burichen-Lodenjoppen mit wollenem Futter	"	2-5
Knaben-Lodenjoppen	"	1.50-4
Herren-Anzüge in Buckskin, Cheviot u. Kammgarn	"	7-38
Burichen-Anzüge	"	6-22
Knaben-Schul-Anzüge	"	1.80-5
Knaben-Anzüge, elegante Jagons	"	3-18

Einzelne Herren-, Burichen und Knaben-Hosen, sowie einzelne Röcke und Westen

C. W. Deuster,

Inhaber Fr. Haarstich Wwe.,

nur Cranienstraße 12.

nur Cranienstraße 12.

Feinste Marke
echt holl.

Cacao Pulver,

lose gewogen u. in Packeten,
das Pfund Mk. 2.80,
9885 empfiehlt

A. H. Linnenkohl,
15 Ellenbogengasse 15.

Entlaufen.

Am 21. d. Mts. ein weißer
Fox, auf den Namen „Hed“
hörend. Kennzeichen: Schwarz
u. brauner Kopf mit weißem
Scheitel. Abzug. Geldstr. 14. Vor
Anf. wird gewarnt. 9399

2 Kartenpläne

am Samstag verloren von Holz-
baderhäuschen über Sedanplatz bis
Klingkirche. Abzug. geg. Belohn.
Jahrsr. 44, p. 1 r. 9389

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 23. Oktober 1903.

5. Vorstellung. 226. Vorstellung. Abonnement D.

Die Schloßherrin.

Schauspiel in 4 Akten von Alfred Capus. Deutsch von Theodor Wolff.
Regie: Herr Rösch.

André Joffan	Herr Tauber.
de la Baudière	Valentin.
Baron de Morènes	Joslin.
Charles de Méray	Wilhelm.
Caston de Rive	Schwab.
Normey	Andriano.
Thérèse de Rive	Franz Renier.
Frau de la Baudière	Frl. Santen.
Clotilde, Baronin de Morènes	Doppelbauer.
Lucienne	Lolienky.
Die Gouvernante	Katejgal.
Ein Diener	Herr Spieß.

Zeit: Gegenwart. — Ort: In und bei Angers.
Nach dem 2. Akte findet eine Pause von 15 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende gegen 9½ Uhr.

Samstag, den 24. Oktober 1903.

6. Vorstellung. 227. Vorstellung. Abonnement A.

Mignon.

Oper in 3 Akten. Mit Benutzung des Goethe'schen Roman's „Wilhelm
Meister's Lehrjahre“ von Michel Carré und Jules Barbier. Deutsch
von Ferd. Gumbert. Musik von Ambroise Thomas.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Freitag, den 23. Oktober 1903.

48. Abonnements-Vorstellung. Abonnement-Billets gültig.

Zum 42. Male:

Der blinde Passagier.

Auffpiel in 3 Akten von Oskar Blumenthal u. Gustav Kadelburg.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Clemens, Freiherr von Weisingen.	Otto Kienkerf.
Erich Bräuner	Paul Otto.
Agathe, seine Frau	Sibylla Rieger.
Max Hagedorn	Reinhold Hagner.
Anton Friedel	Kudolf Barial.
Betty Marberg	Käthe Erholz.
Eduard Wellermann	Gustav Schulze.
Therese, seine Frau	Clara Krause.
Ida, deren Tochter	Hermine Bachmann.
Otto Hoffmann, Zahnmeister	Hans Wilhelm.
Hermine, seine Frau	Claire Kieckert.
Carsten, Kapitän	Alwin Unger.
v. Rogge, Leutnant	Willy Dittmann.
Peterfen, Leutnant	Georg Räder.
Dr. Grahn, Schiffsarzt	Alfred Jonas.
Schüler, Ober-Steward	Friedr. Koppmann.
Hans, Steward	Ther. Chri.
Hofrath Franghins	Hermann Kunz.
Isbeth, seine Tochter	Mari Dora.
Rechtsanwalt Martin	Arthur Kober.
Frau v. Wolzig	Sofie Schenk.
Wahlg, Fabrikant	Robert Schulze.
Weniger Bernide	Franz Hüb.
v. Sterned	Arthur Roberts.
Baumwälder Haller	Georg Albr.
Hebda, Kellnerin	Eise Kootman.

Fischer u. Reisende, Matrosen, Stewards, Musiker u.
Die Handlung spielt im 1. u. 3. Akt an Bord der „Victoria Louise“,
im 2. Akt vor einem norwegischen Wirtshaus auf Odde.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach
dem 3. Glockenzeichen.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Samstag, den 24. Oktober 1903.

49. Abonnements-Vorstellung. Abonnement-Billets gültig.

Zum 21. Male:

Der Hochtourist.

Schwank in 3 Akten von Curt Kraus und Max Real.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch

Walhalla-Theater.

4. Sensationsprogramm vom 16. bis 31. Oktober.
Nur Attraktionen ersten Ranges:
Lyrico, italienisches Opern-Quartett.

O. Pabel und Geo. vielfache Reductoren ersten Ranges mit Doppel-
salto, Promettes und Twissfalten.

Gloria Fleurette, Soubrette. Paul Jbbs, Imitator.

Teherans, Reiterroller.

Les Barnelly's, die ersten und einzigen Akrobaten auf Stelzen.
Paul Jülich, der beliebteste Humorist.

Paul Carro, Bentriloquist u. seiner Reubert: Die tanzende Tirolerin.
Lebende Colossal-Gemälde (10 Tableaux).

Walhalla-Bioskop. (Auf vielfachen Wunsch): 9234
Die Reise in den Mond.

Kaffeneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Preise der Plätze wie gewöhnlich. Vorzugsarten haben an Wochen-
tagen Gültigkeit.

Abends 8 Uhr:
Großes Concert des Orig.-Wiener Schrammeln-
Quartetts „D'Siebringer“.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 23. Oktober 1903.

Abonnements - Konzerte

des
städtischen Kur-Orchesters

Nachm. 4 Uhr:
unter Leitung seines Kapellmeisters Königl. Musikdirektors
Herrn Louis Lustner

1. Im Frühling, Konzert-Ouverture . . . Vierling.
2. Rondo a capriccio (Die Wuth über den ver-
lorenen Groschen). . . Beethoven.

3. Konzert-Walzer . . . B. Godard.
4. Balletmusik zu Calderon's „Ueber allen Zaubern
Liebe“ . . . Lassen.

5. Ouverture zur Oper „Hamlet“ . . . Stadtfeld.
6. Träume, Lied (Studie zu „Tristan und Isolde“) . . . Wagner.

7. Fantasie aus „Das Glöckchen des Eremiten“ . . . Mailart.
8. Italienischer Volkstanz-Marsch . . . Stasny.

Abends 8 Uhr:
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Imer.

1. Festmarsch aus „Catharina Cornaro“ . . . Frz. Lachner.
2. Ouverture zu „Der Kadi“ . . . Thomas.
3. Canzone aus op. 27 . . . Raff.
4. Donauwellen, Walzer . . . Ivanovici.
5. I. Finale aus „Oberon“ . . . Weber.
6. Vorspiel zu „Djamilah“ . . . Bizet.
7. „Zur Nacht“, aus den Charakterstücken op. 24 . . . N. v. Wilm.
8. Fantasie aus „Die Hochzeit des Figaro“ . . . Mozart.

Concurs-Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Con-
cursverwalters versteigere ich am

Montag, den 26. Oktober er.,

Nachmittags 2 Uhr beginnend,

in den Kellereien

Wiesbadenerstraße 43

zu Siebrich a. Rh.

zur Concursmasse der Firma Brunet & Co. zu
Siebrich gehörige:

ca. 60 Stückfässer,

„ 15 Halbstückfässer,

„ 8 Viertelstückfässer,

„ 50 Orbstückfässer,

„ 30 Hektosfässer,

„ 30 div. kleinere Fässer,

sowie 6 Halbstück Weindestillat

meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung der Fässer 2 Stunden vor Beginn der
Auktion, ebenso um diese Zeit Proben des Destillats er-
hältlich. 9392

Wilhelm Helfrich,

Auctionator u. Taxator.

Wiesbaden, Schwalbacher r. 7.

Grundstücks-Verpachtung.

Dienstag, den 27. d. Mts., Vormittags 10
Uhr, wird ein mit Ende Dezember d. Js. pachtfällig
werdendes Grundstück (Acker) des Nassauischen Central-
waisenfonds, gelegen in der Gemarkung Wiesbaden am
Mosbacher Berg neben dem Wegader von Ph. Karmann,
an der verlängerten Mosbacher Straße und dem Grund-
mühlweg, 11 a 12 qm Flächeninhalt, an Ort und Stelle
auf zwölf Jahre öffentlich meistbietend verpachtet.

Die Pachtbedingungen können auf dem Sekretariat der
Landesdirektion, Rheinstraße 36, Zimmer Nr. 8 part., ein-
gesehen werden. 9398

Wiesbaden, den 20. Oktober 1903.

Der Landeshauptmann.

Sartorius.

Bekanntmachung.

Freitag, den 13. November 1903, Nachmittags
3½ Uhr werden die Immobilien des Gastwirts **Friedrich
Klein II** zu Schierstein, bestehend in a) einem zweistöckigen
Wohnhaus mit Scheuer, Stall, Schweinestall, Remise, Thor-
bau, Abtritt und Hofraum, gelegen an der Wilhelmstraße
zwischen Friedrich Klein II und Ludwig Reinhard Schmidt;
b) zwei zweistöckigen Wohnhäusern mit Hofraum, gelegen an
der Wilhelmstraße zwischen Ludwig Reinhard Schmidt und
Friedrich Klein II, zusammen 45584 Mark taxirt, sowie ein
Weinberg, 1 Acker und 1 Biege, zusammen zu 4440 Mark
taxirt im Rathhauszimmer zu Schierstein zwangsweise
öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 2. Oktober 1903. 8726

Königliches Amtsgericht 12.

Freitag, den 23. Oktober 1. J., Vormittags
10 Uhr, versteigere ich Kirchgasse 23 zwangsweise:

1 Spiegelschrank, 1 Büffet, 1 Schrank mit Marmor-
platte, 1 Nippischrank, 1 Spiegel, 1 Verticow, 1 Kleider-
schrank, 1 Waschkommode, 1 Waarenschrank, 2 Re-
gale u. 9405

Huth, Gerichtsvollzieher.

Dienstag, den 27. Oktober, Abends 8 Uhr, im Kasino-
saal in Wiesbaden:

Hygienischer Vortrag

von **Dr. Baumgarten aus Würzburg**

über: **Erfaltung u. Abhärtung.**

Eintritt: Referentier 2 Mk. 2., I. Platz 1 Mk. 1., II. Platz
R. — 50. Verkauf: Musikalienhandlung Wolf, Wilhelmstr. 905



Gutenberg-Quartett,
WIESBADEN.

Samstag, den 24. Oktober, Abends 9 Uhr,

in der

„Turnhalle“, Hellmundstrasse 25:

Abendunterhaltung mit Tanz.

Eintritt 30 Pfg., eine Dame frei. 9368

Haus- und Grundbesitzer-Verein. E. V.

Unsere Mitglieder, sowie Interessenten des Haus- und
Grundbesitzes laden wir für **Samstag, den 24. Okt.**

1903, Abends 8½ Uhr, zu einem

Beisprechungsabend

in den Gartenjaal des Restaurants **Friedrichshof** ein.

Tagesordnung:

1. Berichterstattung über den 25. Centralverbandstag in
Dresden. Referent: Herr C. Kalkbröner.

2. Vortrag über „Die Hausbesitzer und ihre Thätigkeit in
den städtischen und staatlichen Korporationen“. Herr
Stadtverordneter S. Hess.

3. Sonstiges.

Um rege Betheiligung bittet

9401 **Der Vorstand.**

Lokal-Gewerbeverein Wiesbaden.

Eingetragener Verein.

Montag, den 26. Oktober 1903, Abends 8 Uhr,
im Saale der Gewerbeschule, Wellritzstrasse 34:

Vortrag

des Herrn **Dr. Edward Th. Walter-Lund**

über:

„Streifzüge durch Dalmatien u. Montenegro nach
Bosnien-Herzegowina, der Perle der Balkanhal-
binsel.“

Erklärt durch ca. 200 farbenprächtige Lichtbilder.
Eintrittskarten für Mitglieder des Gewerbevereins
(eine Karte frei, jede weitere Karte 20 Pf.) sind nur bei unserer
Geschäftsstelle, Wellritzstrasse 34, Karten für
Nichtmitglieder à 50 Pf. auch in der Buchhandlung **H.
Heuss**, Kirchgasse 26, u. in der Papeterie **L. Mutter**, Kirch-
gasse 58, zu haben. **Der Vorstand.**

Hauptvertreter

für einen an Geschäftsinhaber und Private spielend leicht
verfügbaren

Gasglühlicht-Selbstzündler,

Deutsches Reichs-Patent,

sofort gesucht. Es wollen sich nur solche Herren melden, welche sich
persönlich dem Verkauf dieser epochalen Neuheit widmen wollen.
Gefl. Off. unter „**Rokord 1903**“ postl. **Frankfurt a. M.**
erbeten. 9501

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Kultusgemeinde.

Synagoge Michelsberg.

Freitag Abends 5 Uhr.
Sabbath Morgens 9, Nachm. 3, Abends 6.05 Uhr.
Wochentage Morgens 7, Nachm. 4.30 Uhr.

Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10 bis 10.30 Uhr.
Alt-Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstr. 25.

Freitag Abends 5 Uhr.
Sabbath Morgens 8.15, Nachm. 3, Abends 6.05 Uhr.
Wochentage Morgens 6.45, Abends 4.45 Uhr.

Wilh. Renker, Stock- und Schirmfabrik,
Regenschirme (Nur eigenes Fabrikat!)
 Musterauswahl! Neueste feste Preise!
 Heberziehen! Reparaturen!
 Beachten Sie meine reiche Schaufenster! 8908

Gummi-Betteinlagen, garantiert wasserdicht,

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder,
 von Mk. 1.50 an per Meter. 8871

Windelhöschchen, bester Schutz gegen Erkältung, zur richtigen Säuglingspflege unentbehrlich.
 Aus feinstem Paragummistoff, doppelt gummiert, sehr haltbar, per Stück von Mk. 1.80 an.
 Sämtliche Artikel zur Kranken- u. Wochenbettspflege.
Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Telefon 717.

Tuch-Handlung von Hch. Lugenbühl,
 jetzt 4 Bärenstrasse 4, früher Bärenstrasse 5. 2053

Directrice,

lange Jahre im Ausland, empfiehlt sich im Anfertigen von Costümen aller Art, Jaquets, Capes u. elegant und die bei billiger Berechnung. 5451
 Modernisierung wird angenommen. In wie ausländische Journale vorhanden. Moritzstr. 44, 1.



Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.), Correspondenz, Kaufmann, Rechnen (Prog., Zinsen, u. Conto-Corrent), Rechnen, Buchführung, Kontorhande Grundsätze Ausbildung, Kasse u. Bücher Erfolg, Tages- und Abend Kurse.
 NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbstbehaltung, werden bereit angefertigt. 3392
Heinr. Lecher, Kaufmann, langj. Fachlehr. u. groß. Lehr-Institut
 Luitpoldstr. 1a, 2. Thorungang.

Fürstlich von Metternich'sche Domäne
 Schloss Johannisberg, Rheingau.
 Vom 1. November l. J. an errichten wir bei Herrn **Heinrich Karcher in Wiesbaden, Helenenstrasse 1 (Telefon 3110),** eine Alleinverkaufsstelle unserer

Kur- und Kindermilch

(Vollmilch)

in hier gefüllten, verschlossenen und etikettierten Flaschen à 1 Liter zu 20 Pfennige.

Bestellungen werden schon jetzt erbeten.
 Die Milch steht unter der Kontrolle des kgl. Kreis-Physikarzes Herrn Pitz zu Eltville; das Stall- und Manipulationspersonal unter der Aufsicht des Herrn. med. Dr. Ehrhardt zu Weidenheim.

Tagesleistung 800 Liter Milch.
 Der Domänen Inspektor:
Henisch.

9046

Kartoffeln,

Magnum bonum,

lade in den ersten Tagen einige Waggon aus, und empfehle solche zur Deckung des Winterbedarfs zu billigen Preisen. Frühzeitige Bestellung.

Martin Seyffert, 9218
 Friedrichstr. 50, Ecke Schwalbacherstr.

Gänsefedern,
 Gänsefedern und alle anderen Gänse- und Entenfeder, Reusert u. beste Reinigung garantiert! Verschiedene Sorten von 10 Pf. bis 1.00. Prima Gänsefedern 1.00, 1.20, 1.50, 2.00, 2.50, 3.00, 3.50, 4.00, 4.50, 5.00, 5.50, 6.00, 6.50, 7.00, 7.50, 8.00, 8.50, 9.00, 9.50, 10.00, 10.50, 11.00, 11.50, 12.00, 12.50, 13.00, 13.50, 14.00, 14.50, 15.00, 15.50, 16.00, 16.50, 17.00, 17.50, 18.00, 18.50, 19.00, 19.50, 20.00, 20.50, 21.00, 21.50, 22.00, 22.50, 23.00, 23.50, 24.00, 24.50, 25.00, 25.50, 26.00, 26.50, 27.00, 27.50, 28.00, 28.50, 29.00, 29.50, 30.00, 30.50, 31.00, 31.50, 32.00, 32.50, 33.00, 33.50, 34.00, 34.50, 35.00, 35.50, 36.00, 36.50, 37.00, 37.50, 38.00, 38.50, 39.00, 39.50, 40.00, 40.50, 41.00, 41.50, 42.00, 42.50, 43.00, 43.50, 44.00, 44.50, 45.00, 45.50, 46.00, 46.50, 47.00, 47.50, 48.00, 48.50, 49.00, 49.50, 50.00, 50.50, 51.00, 51.50, 52.00, 52.50, 53.00, 53.50, 54.00, 54.50, 55.00, 55.50, 56.00, 56.50, 57.00, 57.50, 58.00, 58.50, 59.00, 59.50, 60.00, 60.50, 61.00, 61.50, 62.00, 62.50, 63.00, 63.50, 64.00, 64.50, 65.00, 65.50, 66.00, 66.50, 67.00, 67.50, 68.00, 68.50, 69.00, 69.50, 70.00, 70.50, 71.00, 71.50, 72.00, 72.50, 73.00, 73.50, 74.00, 74.50, 75.00, 75.50, 76.00, 76.50, 77.00, 77.50, 78.00, 78.50, 79.00, 79.50, 80.00, 80.50, 81.00, 81.50, 82.00, 82.50, 83.00, 83.50, 84.00, 84.50, 85.00, 85.50, 86.00, 86.50, 87.00, 87.50, 88.00, 88.50, 89.00, 89.50, 90.00, 90.50, 91.00, 91.50, 92.00, 92.50, 93.00, 93.50, 94.00, 94.50, 95.00, 95.50, 96.00, 96.50, 97.00, 97.50, 98.00, 98.50, 99.00, 99.50, 100.00, 100.50, 101.00, 101.50, 102.00, 102.50, 103.00, 103.50, 104.00, 104.50, 105.00, 105.50, 106.00, 106.50, 107.00, 107.50, 108.00, 108.50, 109.00, 109.50, 110.00, 110.50, 111.00, 111.50, 112.00, 112.50, 113.00, 113.50, 114.00, 114.50, 115.00, 115.50, 116.00, 116.50, 117.00, 117.50, 118.00, 118.50, 119.00, 119.50, 120.00, 120.50, 121.00, 121.50, 122.00, 122.50, 123.00, 123.50, 124.00, 124.50, 125.00, 125.50, 126.00, 126.50, 127.00, 127.50, 128.00, 128.50, 129.00, 129.50, 130.00, 130.50, 131.00, 131.50, 132.00, 132.50, 133.00, 133.50, 134.00, 134.50, 135.00, 135.50, 136.00, 136.50, 137.00, 137.50, 138.00, 138.50, 139.00, 139.50, 140.00, 140.50, 141.00, 141.50, 142.00, 142.50, 143.00, 143.50, 144.00, 144.50, 145.00, 145.50, 146.00, 146.50, 147.00, 147.50, 148.00, 148.50, 149.00, 149.50, 150.00, 150.50, 151.00, 151.50, 152.00, 152.50, 153.00, 153.50, 154.00, 154.50, 155.00, 155.50, 156.00, 156.50, 157.00, 157.50, 158.00, 158.50, 159.00, 159.50, 160.00, 160.50, 161.00, 161.50, 162.00, 162.50, 163.00, 163.50, 164.00, 164.50, 165.00, 165.50, 166.00, 166.50, 167.00, 167.50, 168.00, 168.50, 169.00, 169.50, 170.00, 170.50, 171.00, 171.50, 172.00, 172.50, 173.00, 173.50, 174.00, 174.50, 175.00, 175.50, 176.00, 176.50, 177.00, 177.50, 178.00, 178.50, 179.00, 179.50, 180.00, 180.50, 181.00, 181.50, 182.00, 182.50, 183.00, 183.50, 184.00, 184.50, 185.00, 185.50, 186.00, 186.50, 187.00, 187.50, 188.00, 188.50, 189.00, 189.50, 190.00, 190.50, 191.00, 191.50, 192.00, 192.50, 193.00, 193.50, 194.00, 194.50, 195.00, 195.50, 196.00, 196.50, 197.00, 197.50, 198.00, 198.50, 199.00, 199.50, 200.00, 200.50, 201.00, 201.50, 202.00, 202.50, 203.00, 203.50, 204.00, 204.50, 205.00, 205.50, 206.00, 206.50, 207.00, 207.50, 208.00, 208.50, 209.00, 209.50, 210.00, 210.50, 211.00, 211.50, 212.00, 212.50, 213.00, 213.50, 214.00, 214.50, 215.00, 215.50, 216.00, 216.50, 217.00, 217.50, 218.00, 218.50, 219.00, 219.50, 220.00, 220.50, 221.00, 221.50, 222.00, 222.50, 223.00, 223.50, 224.00, 224.50, 225.00, 225.50, 226.00, 226.50, 227.00, 227.50, 228.00, 228.50, 229.00, 229.50, 230.00, 230.50, 231.00, 231.50, 232.00, 232.50, 233.00, 233.50, 234.00, 234.50, 235.00, 235.50, 236.00, 236.50, 237.00, 237.50, 238.00, 238.50, 239.00, 239.50, 240.00, 240.50, 241.00, 241.50, 242.00, 242.50, 243.00, 243.50, 244.00, 244.50, 245.00, 245.50, 246.00, 246.50, 247.00, 247.50, 248.00, 248.50, 249.00, 249.50, 250.00, 250.50, 251.00, 251.50, 252.00, 252.50, 253.00, 253.50, 254.00, 254.50, 255.00, 255.50, 256.00, 256.50, 257.00, 257.50, 258.00, 258.50, 259.00, 259.50, 260.00, 260.50, 261.00, 261.50, 262.00, 262.50, 263.00, 263.50, 264.00, 264.50, 265.00, 265.50, 266.00, 266.50, 267.00, 267.50, 268.00, 268.50, 269.00, 269.50, 270.00, 270.50, 271.00, 271.50, 272.00, 272.50, 273.00, 273.50, 274.00, 274.50, 275.00, 275.50, 276.00, 276.50, 277.00, 277.50, 278.00, 278.50, 279.00, 279.50, 280.00, 280.50, 281.00, 281.50, 282.00, 282.50, 283.00, 283.50, 284.00, 284.50, 285.00, 285.50, 286.00, 286.50, 287.00, 287.50, 288.00, 288.50, 289.00, 289.50, 290.00, 290.50, 291.00, 291.50, 292.00, 292.50, 293.00, 293.50, 294.00, 294.50, 295.00, 295.50, 296.00, 296.50, 297.00, 297.50, 298.00, 298.50, 299.00, 299.50, 300.00, 300.50, 301.00, 301.50, 302.00, 302.50, 303.00, 303.50, 304.00, 304.50, 305.00, 305.50, 306.00, 306.50, 307.00, 307.50, 308.00, 308.50, 309.00, 309.50, 310.00, 310.50, 311.00, 311.50, 312.00, 312.50, 313.00, 313.50, 314.00, 314.50, 315.00, 315.50, 316.00, 316.50, 317.00, 317.50, 318.00, 318.50, 319.00, 319.50, 320.00, 320.50, 321.00, 321.50, 322.00, 322.50, 323.00, 323.50, 324.00, 324.50, 325.00, 325.50, 326.00, 326.50, 327.00, 327.50, 328.00, 328.50, 329.00, 329.50, 330.00, 330.50, 331.00, 331.50, 332.00, 332.50, 333.00, 333.50, 334.00, 334.50, 335.00, 335.50, 336.00, 336.50, 337.00, 337.50, 338.00, 338.50, 339.00, 339.50, 340.00, 340.50, 341.00, 341.50, 342.00, 342.50, 343.00, 343.50, 344.00, 344.50, 345.00, 345.50, 346.00, 346.50, 347.00, 347.50, 348.00, 348.50, 349.00, 349.50, 350.00, 350.50, 351.00, 351.50, 352.00, 352.50, 353.00, 353.50, 354.00, 354.50, 355.00, 355.50, 356.00, 356.50, 357.00, 357.50, 358.00, 358.50, 359.00, 359.50, 360.00, 360.50, 361.00, 361.50, 362.00, 362.50, 363.00, 363.50, 364.00, 364.50, 365.00, 365.50, 366.00, 366.50, 367.00, 367.50, 368.00, 368.50, 369.00, 369.50, 370.00, 370.50, 371.00, 371.50, 372.00, 372.50, 373.00, 373.50, 374.00, 374.50, 375.00, 375.50, 376.00, 376.50, 377.00, 377.50, 378.00, 378.50, 379.00, 379.50, 380.00, 380.50, 381.00, 381.50, 382.00, 382.50, 383.00, 383.50, 384.00, 384.50, 385.00, 385.50, 386.00, 386.50, 387.00, 387.50, 388.00, 388.50, 389.00, 389.50, 390.00, 390.50, 391.00, 391.50, 392.00, 392.50, 393.00, 393.50, 394.00, 394.50, 395.00, 395.50, 396.00, 396.50, 397.00, 397.50, 398.00, 398.50, 399.00, 399.50, 400.00, 400.50, 401.00, 401.50, 402.00, 402.50, 403.00, 403.50, 404.00, 404.50, 405.00, 405.50, 406.00, 406.50, 407.00, 407.50, 408.00, 408.50, 409.00, 409.50, 410.00, 410.50, 411.00, 411.50, 412.00, 412.50, 413.00, 413.50, 414.00, 414.50, 415.00, 415.50, 416.00, 416.50, 417.00, 417.50, 418.00, 418.50, 419.00, 419.50, 420.00, 420.50, 421.00, 421.50, 422.00, 422.50, 423.00, 423.50, 424.00, 424.50, 425.00, 425.50, 426.00, 426.50, 427.00, 427.50, 428.00, 428.50, 429.00, 429.50, 430.00, 430.50, 431.00, 431.50, 432.00, 432.50, 433.00, 433.50, 434.00, 434.50, 435.00, 435.50, 436.00, 436.50, 437.00, 437.50, 438.00, 438.50, 439.00, 439.50, 440.00, 440.50, 441.00, 441.50, 442.00, 442.50, 443.00, 443.50, 444.00, 444.50, 445.00, 445.50, 446.00, 446.50, 447.00, 447.50, 448.00, 448.50, 449.00, 449.50, 450.00, 450.50, 451.00, 451.50, 452.00, 452.50, 453.00, 453.50, 454.00, 454.50, 455.00, 455.50, 456.00, 456.50, 457.00, 457.50, 458.00, 458.50, 459.00, 459.50, 460.00, 460.50, 461.00, 461.50, 462.00, 462.50, 463.00, 463.50, 464.00, 464.50, 465.00, 465.50, 466.00, 466.50, 467.00, 467.50, 468.00, 468.50, 469.00, 469.50, 470.00, 470.50, 471.00, 471.50, 472.00, 472.50, 473.00, 473.50, 474.00, 474.50, 475.00, 475.50, 476.00, 476.50, 477.00, 477.50, 478.00, 478.50, 479.00, 479.50, 480.00, 480.50, 481.00, 481.50, 482.00, 482.50, 483.00, 483.50, 484.00, 484.50, 485.00, 485.50, 486.00, 486.50, 487.00, 487.50, 488.00, 488.50, 489.00, 489.50, 490.00, 490.50, 491.00, 491.50, 492.00, 492.50, 493.00, 493.50, 494.00, 494.50, 495.00, 495.50, 496.00, 496.50, 497.00, 497.50, 498.00, 498.50, 499.00, 499.50, 500.00, 500.50, 501.00, 501.50, 502.00, 502.50, 503.00, 503.50, 504.00, 504.50, 505.00, 505.50, 506.00, 506.50, 507.00, 507.50, 508.00, 508.50, 509.00, 509.50, 510.00, 510.50, 511.00, 511.50, 512.00, 512.50, 513.00, 513.50, 514.00, 514.50, 515.00, 515.50, 516.00, 516.50, 517.00, 517.50, 518.00, 518.50, 519.00, 519.50, 520.00, 520.50, 521.00, 521.50, 522.00, 522.50, 523.00, 523.50, 524.00, 524.50, 525.00, 525.50, 526.00, 526.50, 527.00, 527.50, 528.00, 528.50, 529.00, 529.50, 530.00, 530.50, 531.00, 531.50, 532.00, 532.50, 533.00, 533.50, 534.00, 534.50, 535.00, 535.50, 536.00, 536.50, 537.00, 537.50, 538.00, 538.50, 539.00, 539.50, 540.00, 540.50, 541.00, 541.50, 542.00, 542.50, 543.00, 543.50, 544.00, 544.50, 545.00, 545.50, 546.00, 546.50, 547.00, 547.50, 548.00, 548.50, 549.00, 549.50, 550.00, 550.50, 551.00, 551.50, 552.00, 552.50, 553.00, 553.50, 554.00, 554.50, 555.00, 555.50, 556.00, 556.50, 557.00, 557.50, 558.00, 558.50, 559.00, 559.50, 560.00, 560.50, 561.00, 561.50, 562.00, 562.50, 563.00, 563.50, 564.00, 564.50, 565.00, 565.50, 566.00, 566.50, 567.00, 567.50, 568.00, 568.50, 569.00, 569.50, 570.00, 570.50, 571.00, 571.50, 572.00, 572.50, 573.00, 573.50, 574.00, 574.50, 575.00, 575.50, 576.00, 576.50, 577.00, 577.50, 578.00, 578.50, 579.00, 579.50, 580.00, 580.50, 581.00, 581.50, 582.00, 582.50, 583.00, 583.50, 584.00, 584.50, 585.00, 585.50, 586.00, 586.50, 587.00, 587.50, 588.00, 588.50, 589.00, 589.50, 590.00, 590.50, 591.00, 591.50, 592.00, 592.50, 593.00, 593.50, 594.00, 594.50, 595.00, 595.50, 596.00, 596.50, 597.00, 597.50, 598.00, 598.50, 599.00, 599.50, 600.00, 600.50, 601.00, 601.50, 602.00, 602.50, 603.00, 603.50, 604.00, 604.50, 605.00, 605.50, 606.00, 606.50, 607.00, 607.50, 608.00, 608.50, 609.00, 609.50, 610.00, 610.50, 611.00, 611.50, 612.00, 612.50, 613.00, 613.50, 614.00, 614.50, 615.00, 615.50, 616.00, 616.50, 617.00, 617.50, 618.00, 618.50, 619.00, 619.50, 620.00, 620.50, 621.00, 621.50, 622.00, 622.50, 623.00, 623.50, 624.00, 624.50, 625.00, 625.50, 626.00, 626.50, 627.00, 627.50, 628.00, 628.50, 629.00, 629.50, 630.00, 630.50, 631.00, 631.50, 632.00, 632.50, 633.00, 633.50, 634.00, 634.50, 635.00, 635.50, 636.00, 636.50, 637.00, 637.50, 638.00, 638.50, 639.00, 639.50, 640.00, 640.50, 641.00, 641.50, 642.00, 642.50, 643.00, 643.50, 644.00, 644.50, 645.00, 645.50, 646.00, 646.50, 647.00, 647.50, 648.00, 648.50, 649.00, 649.50, 650.00, 650.50, 651.00, 651.50, 652.00, 652.50, 653.00, 653.50, 654.00, 654.50, 655.00, 655.50, 656.00, 656.50, 657.00, 657.50, 658.00, 658.50, 659.00, 659.50, 660.00, 660.50, 661.00, 661.50, 662.00, 662.50, 663.00, 663.50, 664.00, 664.50, 665.00, 665.50, 666.00, 666.50, 667.00, 667.50, 668.00, 668.50, 669.00, 669.50, 670.00, 670.50, 671.00, 671.50, 672.00, 672.50, 673.00, 673.50

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 248.

Freitag, den 23. Oktober 1903.

18. Jahrgang.

Amtslicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf Freitag, den 23. Oktober l. J., Nachmittags 4 Uhr, in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung.

1. Erweiterung der Elisabethenstraße auf der Nordostseite. Ver. B.-A.
2. Ausbau einer Wegstrecke im Walddistrikt „Gehr“. Ver. B.-A.
3. Fluchtlinienplan für das Gelände zwischen der Mainzer Landstraße, der Ringstraße, und dem neuen Bahnhof. Ver. B.-A.
4. Desgleichen für das Gelände zwischen der Mainzer- und Frankfurterstraße, südlich der Ringstraße. Ver. B.-A.
5. Desgleichen für die Frankfurter Landstraße bis zur Gemarkungsgrenze. Ver. B.-A.
6. Ein Baugesuch wegen Errichtung eines Wohnhauses an der Johanneisstraße. Ver. B.-A.
7. Verkauf einer Böschungsfäche an der Kapellenstraße. Ver. B.-A.
8. Verkauf eines in die Erweiterung der Emserstraße fallenden Geländestreifens. Ver. B.-A.
9. Verkauf und Austausch städt. Grundstückes im Distrikt Dreizehn.
10. Ausbau der Weichstraße von der Balkramstraße bis zum Bismarckring.
11. Antrag auf Gewährung eines Zuschusses an das Baukostenstift zu den Kosten der Zurückführung der Einfriedigungsmauer an der Schiersteinerstraße.
12. Errichtung einer ständigen Sanitätswache in Verbindung mit der Feuerwache.
13. Ueberlicht der Ausgaben für die Oberrealschule anlässlich einer Bemerkung des Finanzauschusses zu dem Rechnungsvoranschlag für das Etatsjahr 1903.

Wiesbaden, den 19. Oktober 1903.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Verpachtung des Ratskellers in Wiesbaden.

Der Ratskeller in dem Rathause zu Wiesbaden, der als Restaurant ersten Ranges betrieben werden muß, soll auf die Dauer von acht Jahren, mit evtl. Verlängerung um weitere vier Jahre neu verpachtet werden.

Der Beginn der Pachtzeit ist auf den 20. Dezember dieses Jahres festgesetzt worden; das Ratsstübchen kann erst zum 1. April 1904 zur Verfügung gestellt werden. Die Wirtschaftsräume sind künstlerisch ausgestattet und möblirt. Die Malereien werden teils ganz erneuert, teils renoviert werden.

Die abgeänderten Pachtbedingungen liegen in dem Rathause, Zimmer No. 44 zur Einsicht offen, können aber auch gegen Einzahlung von einer Mart bezogen werden.

Schriftliche Angebote sind bis spätestens den 3. November 1903 mittags 12 Uhr — verschlossen mit der Aufschrift — „Offerte betr. Neuverpachtung des Ratskellers in Wiesbaden“, an den Magistrat (Zimmer No. 44) einzureichen. Der Magistrat behält sich die Wahl unter sämtlichen Bewerbern vor.

Wiesbaden den 19. Oktober 1903.

9269

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Eine Anzahl Inhaber hiesiger Leder- und Schuhmacher-Artikel-Gändler hat bei dem Herrn Regierungs-Präsidenten hier gemäß § 139 f der Reichs-Gewerbe-Ordnung den Antrag auf Festsetzung der Ladenöffnungszeiten auf 8 Uhr Abends gestellt. Der Herr Regierungs-Präsident hat, gemäß § 1 der Bekanntmachung, betreffend das Verfahren bei Anträgen auf Verlängerung der Ladenöffnungszeiten vom 25. Januar 1902, mich zu seinem Kommissar bestellt.

Ich bringe zur Kenntnis der beteiligten Kreise, daß eine Liste der betreffenden Geschäftsinhaber in der Zeit vom 24. Oktober bis 7. November lfd. J. auf Zimmer Nr. 3 des Rathhauses zur Einsicht aufgelegt.

Einprüche gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste können von den beteiligten Geschäftsinhabern bis zum Ablauf der Frist schriftlich oder zu Protokoll erhoben werden. Einprüche nach Ablauf der Frist bleiben unberücksichtigt.

Wiesbaden, den 19. Oktober 1903.

9344

Der Oberbürgermeister.
J. B.: Dr. Scholz.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Tagelöhners Georg Beifler, geb. 22. 6. 1849 zu Hechtsheim.
2. des Tagelöhners Jakob Bengel, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
3. des Tagelöhners Johann Bickert, geb. 17. 3. 1866 zu Schlig.
4. der ledigen Dienstmagd Karoline Bock, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
5. des Tagelöhners Karl Börner, geb. 31. 8. 1870 zu Wiesbaden.
6. der ledigen Katharine Christ, geb. 16. 4. 1875 zu Oberrod.
7. des Tagelöhners Anton Eh, geb. 22. 10. 1866 zu Jahn.
8. des Tagelöhners Mathias Feßelhofer, geb. 25. 8. 1860 zu Heimersheim.
9. der Ehefrau des Arztes Theodor Ford, Hermine geb. Steinberger, geb. am 2. 2. 1875 zu Eppelsheim.
10. des Reisenden Alois Feilmann, geb. 11. 4. 1856 zu Hainstadt.
11. des Schreibers Theodor Hofmann, geb. 10. 3. 1871 zu Weinbach.
12. des Tagelöhners Wilhelm Horn, gen. Dietrich geboren am 11. 2. 1863 zu Hadamar.
13. des Tagelöhners Albert Kaiser, geb. 20. 4. 1866 zu Schimmerda.
14. der ledigen Modistin Adele Knapp, geb. 13. 2. 1874 zu Mannheim.
15. des Albert Kühn, geb. 26. 3. 1873 zu Kunkel a. d. Lahn.
16. des Tagelöhners Friedrich Kölsch, geb. 19. 2. 1872 zu Wörsenheim.
17. des Tagelöhners Karl Lehmann, geb. 27. 3. 1853 zu Ehrenbreitstein.
18. der ledigen Marie Mathes, geb. 18. 4. 1877 zu Kreuznach.
19. des Maurers Karl Meuf, geb. 15. 3. 1872 zu Bistfingen.
20. des Buchhalters Georg Michaelis, geb. 18. 10. 1870 zu Wiesbaden.
21. des Tagelöhners Rabanus Nauheimer, geb. 28. 8. 1874 zu Wintel.
22. der ledigen Dienstmagd Gertrud Rheinberger, geb. am 19. 4. 1879 zu Frauenstein.
23. der ledigen Anna Rothgerber, geb. 2. 9. 1863 zu Oberstein.
24. der ledigen Margaretha Schnorr, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
25. des Müllers Johann Schreiner, geb. 20. 1. 1863 zu Probbach.
26. der Ehefrau des Gärtners Wilhelm Seif, Karoline geb. Born, geb. 17. 11. 1869 zu Schwalbach.
27. der ledigen Lina Simons, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.
28. der Dienstmagd Regine Volz, geb. 7. 10. 1872 zu Jütlingen.
29. des Tagelöhners August Weber, geb. 26. 8. 1872 zu Neustädters.
30. der ledigen Marie Wurm, gen. Müller, geb. 27. 2. 1879 zu Dangermeilingen.
31. des Bierbrauers Johann Bapt. Zapp, geb. 16. 9. 1870 zu Oerndorf.

Wiesbaden, den 22. Oktober 1903.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Verdingung.

Die Beseitigung von ca. 200 cbm Bodenmassen zur Herstellung eines Verbindungswegs zwischen Lang- und Kapellenstraße in dem Müller'schen Terrain soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 53, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einzahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 28. Oktober 1903,
Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 22. Oktober 1903.

Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.

9410

Bekanntmachung.

Im Hause No. 3 links im zweiten Stock ist eine Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Badecabinet, 1 Maniarde, sowie 2 Keller auf sofort oder 1. Januar 1904 zu vermieten.

Nähere Auskunft wird im Rathause Zimmer No. 44, woselbst auch Offerten bis spätestens den 26. Oktober d. J. entgegengenommen werden oder im Hause No. 3, Eingang rechts, 1. Stock, erteilt.

Die Wohnung kann jeden Tag Vormittags zwischen 9 und 11 Uhr eingesehen werden.

Wiesbaden, den 9. Oktober 1903.

8799

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

An Stelle des ausgeschiedenen Rentners Herrn Stefan Hoffmann ist der Lehrer Herr Hermann Münzert, Gustav-Adolfstraße No. 18 als Bezirksvorsteher und an Stelle des ausgeschiedenen Lehrers Herrn Philipp Dreßling der Armenpfleger Herr Lehrer Anton Jäger, Bietzenring No. 4 als Bezirksvorsteher-Stellvertreter für den V. Armenbezirk erwählt worden.

Der Stadtarzt Herr Dr. med. Schulz ist von Friedrichstraße No. 36 nach Adolfstraße No. 5 verzogen.

Wiesbaden, den 16. Oktober 1903.

Der Magistrat.
Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Freitag, den 23. Oktober d. J., Nachmittags, soll in den Kuranlagen folgendes Gehölz öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden:

1. 1 Stamm (Silberpappel), 13 Meter lang, 0,67 Durchmesser,
2. 1 Stamm (Kastanie), 5 Meter lang, 0,48 Durchmesser,
3. 4 Rmr. Holz,
4. 75 Wellen.

Zusammenkunft Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr vor dem Hause Sonnenbergstraße Nr. 3 (Bauhinienstraße).

Wiesbaden, den 21. Oktober 1903.

9368

Der Magistrat.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der Leiter- und Netter-Abteilungen des zweiten Zuges werden auf Montag, den 26. Oktober l. J., Abends 5 Uhr, zu einer Uebung in Uniform an die Remisen geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 12 Absatz 3 der Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 20. Oktober 1903.

9312

Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Auzündholz, geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.40.

Gemischtes Auzündholz, geschnitten und gespalten, per Centner M. 2.—.

Bestellungen werden im Rathause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 28. Sept. 1903.

8229

Der Magistrat.

Städt. Volksskindergarten (Thuners-Stiftung).

Für den Volksskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt. Anmeldungen werden im Rathause, Zimmer No. 12 Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

5100

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Ausbesserung der Kapelle dagegen wird städtseitig nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofsaufsicher anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1903.

8369

Die Friedhofs-Deputation.

Fremden-Verzeichniss

vom 22. Oktober 1903. (aus amtlicher Quelle).

Allesaal, Taunusstr. 3.
Kern, Mainz
Koch m. Fr., Strassburg
van Dishock, Amsterdam

Bayrischer Hof,
Delapéeastrasse 4.
Müller, Krefeld
Janke Fr., Wiesbach

Block, Wilhelmstrasse 54.
Morrison London

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Wiener, Fr. m. Tocht, Darm-
stadt
Diesend Stolz
Katz m. Fr., Kattowitz
Pollak m. Fr., Zabrze
Pincus m. Fam., Berlin
Schmidt, Berlin
Krusse, Hamburg

Dahlheim, Taunusstr. 15
Sickel m. Fr., Greiz
Kirschbaum Fr., Berlin

Deutsches Haus,
Hochstätte 22
Dries, Fr., Düsseldorf
Weber, Fr., Strassburg
Pauls, Husum
Bender Fr., Frankfurt
Treitlein Fr., Frankfurt
Gietz Wehen
Auerhagen Dietfurt
Matter Fr., Wildbad
Laumann Heidelberg
Zinz, Schierstein
Vech, Reusch

Dietenmühle (Kuranstalt)
Parkstrasse 44.
Müller, Fr. m. Tocht, Düsseldorf
Postinet Fr., Königswinter
Hütwohl Fr., Steg
Schäffer, Eisenach

Einhorn, Marktstrasse 33
Frank, Marktbrunn
Müller, Frankfurt
Grabert Brüssel
Schulze m. Fam., Brandenburg
Thurm Köln

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse
Stern Zürich
Dippold, Landau
Baram Frankfurt
Winterfeld Doberau
Spier Düsseldorf
Guckenhimer, Frankfurt
Maier, Mannheim
Meyer, Limburg
Wolff, Neuwied
Hasler m. Fr., Hamburg
Würfel Weissen Hirsch
Bocks m. Fr., Barmen

Englischer Hof,
Kranzplatz 11
Doerfl, Fr. m. Tocht, Prag
Neumann Wiedlawek
Rudolph, Hannover
Hammerschmidt Fr., Marienbad
v. Bülow Berlin

Erbprinz,
Mauritiusplatz 1
Kettenbach, Fr., Frankfurt

Friedrichshof,
Friedrichstrasse 35
Altmann, Köln
Schulte, Frankfurt

Hotel Fuhr
Geisbergstr. 3
Nöthling Berlin
Paskert Essen

Günther Wald,
Marktstrasse
Dinzer, München
Maiweg, Dortmund
Hoffmann, München
Schmoller, Berlin
Kulbrich, Dortmund
Foerster, Berlin
Schanker, Dortmund
Lücke, Berlin
Pothast, Bremen
Leiter, Frankfurt
Reiss, Mannheim
Arelody Hamburg
Catharius 2 Fr., Idar
Verbrecht m. Fr., Hagenau
Lauske Leipzig
Haase Berlin
Siegmann, Frankfurt
Schintz m. Fr., Grenzhausen
Waelder Aachen
Hein, Hannover
Stöhr, Nassau
Lindemann, Köln

Hamburger Hof
Taunusstrasse 11.
Leitz, m. Fam., Wetzlar

Happel, Schillerplatz 4
Schmid, Siegen
Pelzer, Ostespai
Sacks, Erfurt
Erdmann m. Fr., Frankfurt
Held m. Fr., Karlsruhe
Schmalz, Mannheim

Hotel Hohenzollern
Paulinenstrasse 10.
Struck, m. Fr., Petersburg

Vier Jahreszeiten
Kaiser Friedrichplatz 1
Kruge, Fr., Altona
Prothero m. Fam., England
Sachsenhaus m. Fr., Danzig
Oschinsky m. Fr., Breslau

Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10
Hoegg Fr., Ehrenbreitstein
Dommes Fr., Ehrenbreitstein

Krone, Langgasse 30
v. Zettersdorf Geilnau
Sander, Fr., Gelsenkirchen

Kurhaus Lindenhof
Walkmühlstr. 43
Ahlemeyer m. Fr., Berlin

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8
Gütermann, Bamberg
Strauss, Marburg
Herink Paris
Ritterath Trier
Reuther Aachen

Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser Friedrichplatz 1
Mayer m. Fr., New York
Bardenwerper m. Fam u. Bed,
Dessau
Prinz Franz von Arenberg, Ber-
lin
Menges m. Fr., Berlin
Rerther Fr., Frankfurt
Reevuk Freiburg
Hechinger, Berlin

Noanenhof,
Kirchgasse 39-41
Schneider, Berlin
Weisenberger, Offenburg
Warler Welschendorf
Fritze, Kreuznach
Schüppel Chemnitz
Reuter, Hanau
Buchmann Koblenz
Litlam Köln
Becher m. Fam., Frankfurt
Massau, M-Gladbach

Quisisana,
Parkstrasse 4, 5 und 7
Kiepert, Marienfelde
Scholz, München

Reichspost,
Nicolasstrasse 16
v. Zweidorf, Elberfeld
Rheinfelder, Schweinfurt

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 19
van den Arend Rotterdam
Diefenbach, Köln
v. Kapff Stuttgart

Hotel Ries, Kranzplatz
van Berckel m. Fr., s'Graven-
haage
van Berckel s'Gravenhaage

Römerbad,
Kochbrunnenplatz 3
Zöltek Warschau
Möbius, Dresden-Blasewitz
v. Witzendorf Fr., Schwerin
Pape, Magdeburg
Weiss m. Fam., Warschau
Bernstein, Fr., Lemberg
Weiland m. Fr., Liebenwerda

Rosa, Kranzplatz 7, 8 und 9
von Bonin Fr. m. Tocht u. Bed,
Schloss Brettin
von Gahlen, Düsseldorf
Kempe, Fr., Düsseldorf
Kahl Fr. m. 2 Töcht, Hamburg
Birt, Fr., Marburg
Hagström, Stockholm
Pfeiffer, Kassel
Möller-Holtkamp Fr., M-Glad-
bach
Pratt Fr., Boston
Cutts, Fr., Boston

Hotel Royal,
Sonnenbergerstr. 26.
von Benzell zu Sternau und Ho-
benau, Schloss Jägersburg

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 3.
Wolf, Bensheim
Marx, Berlin
Dembern, Berlin

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Ross, Bonn
Heylmann, Kaiserslautern
Broelmann Gandendorf
Vollmer m. Fr., Koblenz
Kötzt Fr., Gera
Raabe Gera

Spiegel, Kranzplatz 10
Bellscheidt Fr., Düsseldorf
Wenzel Thale
Keevels Düsseldorf

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 6
Eichenhien m. Fr., Heidelberg

Well, Strassburg
Remy, Herborn
Hartmann, Berlin
Uhlir m. Fr., Warmbad
Ringel, Köln

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 16
Tack, Giessen
Weimann m. Fr., Zürich
Schott, Fr., Haag
Meyer Strassburg
Kirberg, Düsseldorf
Rosenthal, Amsterdam
Knopf, Panrod

Union, Neugasse 7
Kies, Stuttgart
Vogelsang, Berlin
Wallraabenstein, Ems
Gadzirkowki Berlin
Klate m. Fr., Solingen

Victoria, Wilhelmstrasse 1
Buff Giessen, Leipzig
Leiwitz m. Fr., Bremen
Galois m. Fr., Haag

Vogel, Rheinstrasse 27
Lorbach, Frankfurt
Brassard, Köln
Hollbig Oberweissbach

Westfälischer Hof,
Schützenhofstrasse 3
Glauner, Mühlhausen

In Privathäusern:

Bahnhofstrasse 12
Menge, Stuttgart
Holzwarth Fr., Stadtprozelten
Pension Grandpair,
Emserstrasse 13.
Leyden, Danzig
Christl Hospiz I,
Rosenstrasse 4.
Wankel, Fr., Blankenburg
Gaertig Fr., Blankenburg

„Pens. Internationale“,
Mainzerstrasse 8
Woepeke Fr., Montreux
Chapmann Fr., Jateley
Nash Fr., Jateley

Mainzerstrasse 14
Kahl m. Fr., Strassburg

Marktplatz 5
von Eberstein m. Fr., Frankfurt
a. O.
Villa Stillfried,
Hainweg 3
Smith m. Fr., London

Taunusstrasse 32
Abt. 2 Hrn., Basel

Pension Unkel
Emserstrasse 20
Rudert, Merano

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung

über Abhaltung der Herbstkontrollversammlungen 1903.
Zur Theilnahme an den Herbstkontrollversammlungen wer-
den berufen:

- a) die zur Disposition der Erbschaftsbehörden Entlassenen,
- b) die zur Disposition der Truppentheile Beurlaubten,
- c) sämtliche Mannschaften der Reserve (mit Einschluß der Mannschaften der Reserve der Jägerklasse A aus den Jahressklassen 1891-1895),
- d) die Mannschaften der Land- und Seewehr ersten Aufgebots, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1891 in den aktiven Dienst getreten sind.

Die zeitig Ganz- und Halbinvaliden, die zeitig feld- und garnisondienstunfähigen, sowie die dauernd Halbinvaliden und die nur Garnisondienstunfähigen erscheinen mit ihren Jahressklassen.

In Kreise Wiesbaden Land

haben die Vorgenannten zu erscheinen:
In Viebrich am Rhein
(auf dem Kasernehofe der Unteroffizierschule)
am Freitag, den 6. November 1903, Vorm. 9 Uhr
diejenigen Mannschaften aus Viebrich am Rhein welche den Jahressklassen 1896 bis 1899 einschließlich angehören.

am Freitag, den 6. Nov. 1903, Vorm. 10,15 Uhr
die übrigen Mannschaften aus Viebrich am Rhein und die Mannschaften aus Schierstein.

In Hochheim am Main
(auf dem Schloßhofe bei der kath. Kirche)
am Sonnabend, den 7. November 1903, Vorm. 9,15 Uhr
die Mannschaften aus Delfenheim, Hochheim, Massenheim, und Wallau.

In Hirschheim am Main.
(beim Restaurant Schützenhof)
die Mannschaften aus Diefenbach, Hirschheim, Eddersheim, Weibach, Widen.
am Sonnabend, den 7. November 1903, Vorm. 11,15 Uhr

In Wiesbaden
im Exerzierhause der Infanterie-Kaserne Schwalbacherstr. 18.)
am Montag, den 9. November 1903, Vorm. 9 Uhr
die Mannschaften aus Auringen, Bredenheim, Dohheim, Fran-
enstein.

am Montag, den 9. November 1903, Vorm. 11 Uhr.
die Mannschaften aus Viertstadt, Erbenheim und Jagtadt.

am Dienstag, den 10. November 1903, Vorm. 9 Uhr
die Mannschaften aus Georgenborn, Hesch, Kloppenheim,
Niedenbach, Naurod, Nordenstadt, Rambach, Sonnenberg, Wild-
schaffen.

In Kreise Wiesbaden Stadt
haben die Vorgenannten zu erscheinen wie folgt:

In Wiesbaden
im Exerzierhause der Infanterie-Kaserne Schwalbacherstr. 18.)

I.
Sämtliche Mannschaften der Garde und der Provinzial-
Infanterie und zwar:
Jahressklasse 1891 Frühjahrseinstellung am Dienstag 10. Nov.
1903, Vorm. 11 Uhr.

Jahressklasse 1896 am Dienstag 10. Nov. 1903, Vorm. 11 Uhr.
Jahressklasse 1897 am Mittwoch 11. Nov. 1903, Vorm. 9 Uhr.
Jahressklasse 1898 am Mittwoch 11. Nov. 1903, Vorm. 11 Uhr.
Jahressklasse 1899 am Donnerstag 12. Nov. 1903, Vorm. 9 Uhr.
Jahressklasse 1900 am Donnerstag 12. Nov. 1903, Vorm. 11 Uhr.
Jahressklasse 1901, 1902, 1903 am Freitag 13. Nov. 1903, Vor-
mittags 9 Uhr.

II.
Die übrigen gebienten Mannschaften und zwar: Marine,
Jäger, Maschinengewehrtruppen, Kavallerie, Feldartillerie,
Fahrtartillerie, Pioniere, Eisenbahn-, Telegraphen- und Luft-
schifftruppen, Train (einschließlich Kranenträger), Sanitäts-
und Veterinärpersonal und sonstige Mannschaften Oeconomie-
Handwerker, Arbeitskolonnen usw. wie folgt:
Jahressklasse 1891 Frühjahrseinstellung am Freitag 13. Novem-
ber 1903, Vormittags 11 Uhr.
Jahressklasse 1896 und 1897 am Freitag, 13. November 1903
Vormittags 11 Uhr.
Jahressklasse 1898 und 1899 am Sonnabend, 14. November 1903
Vormittags 9 Uhr.
Jahressklasse 1900, 1901, 1902, 1903 am Sonnabend, 14. No-
vember 1903, Vormittags 11 Uhr.

Auf dem Deckel jeden Militärpasses ist die Jahressklasse des
Inhabers angegeben.

Gleich wird zur Kenntniss gebracht:

1. Daß besondere Beorderung durch schriftlichen Befehl nicht erfolgt, sondern diese öffentliche Aufforderung der Beor-
derung gleich zu achten ist.
2. Daß jeder Kontrollpflichtige bestraft wird, welcher nicht
erscheint, bezw. willkürlich zu einer anderen als der ihm
befohlenen Kontrollversammlung erscheint. Wer durch
Krankheit oder durch sonst besonders dringliche Verhält-
nisse am Erscheinen verhindert ist, hat ein von der Orts-
behörde beglaubigtes Geßuch seinem Bezirksfeldwebel hier
baldest einzureichen.
3. Daß diejenigen Mannschaften welche zu einer anderen,
als der befohlenen Kontrollversammlung/erscheinen wol-
len, dieses mindestens 3 Tage vorher dem Bezirksfeldwe-
bel behufs Einholung der erforderlichen Genehmigung zu
melden haben. Wer fortbleibt, ohne daß ihm die Geneh-
migung seines Geßuches zugegangen ist, macht sich straf-
bar.
4. Daß es verboten ist, Schirme und Stöcke auf den Kon-
trollplatz mitzubringen.
5. Daß jeder Mann seine Militärpapiere (Paß und Fähr-
ungsgewiß) bei sich haben muß.

9244

Königliches Bezirkskommando.

b. Jaström.

Major z. D. und Bezirkskommandeur.

Bekanntmachung

betreffend Pferde-Vormustering.

Die diesjährige Pferde - Vormustering des Stadtfreies
Wiesbaden findet am 29., 30., 31. Oktober 2. und 3. No-
vember statt. Der Musterungsplatz ist, wie auch in früheren Jah-
ren, der an der Schiersteiner Chaussee belegene Exerzierplatz
und zwar der nach der Stadt zu gelegene Theil desselben.

Es kommen zur Vorstellung:

Am 29. Oktober, Vormittags halb 9 Uhr:

Die Pferde aus den Straßen, deren Namen die Anfangs-
buchstaben A., B. und C. bis einschließlich Castellstraße führen.

Am 30. Oktober, Vormittags halb 9 Uhr:

Die Pferde aus den Straßen, Dambachthal und dem im
Alphabet folgenden Straßen bis einschließlich Jahrestage.

Am 31. Oktober, Vormittags halb 9 Uhr:

Die Pferde aus den Straßen Kaiser Friedrichplatz in alpha-
betischer Reihenfolge bis einschließlich Oranienstraße.

Am 2. November, Vormittags halb 9 Uhr:

Die Pferde aus den Straßen Bogensteckerstraße und den
alphabetisch folgenden Straßen bis einschließlich Stiftstraße.

Am 3. November, Vormittags halb 9 Uhr:

Die Pferde aus den Straßen Taunusstraße in alphabetischer
Reihenfolge bis einschließlich 3, sowie die aus den außerhalb
der Stadt gelegenen Dörfern und Wäldern.

Jeder Pferdebesitzer ist gemäß § 4 der Pferde-Aushebungs-
Verordnung vom 1. Mai 1902 verpflichtet, zu der genannten Zeit
seine sämtlichen Pferde zur Musterung zu stellen, mit Aus-
nahme:

- a) der unter vier Jahre alten Pferde,
- b) der Hengste,
- c) der Stuten, die entweder hochtragend sind oder innerhalb
der letzten 14 Tage abgefohlt haben,
- d) der Vollblutstuten die im „Allgemeinen Deutschen Ge-
schäftsbuch“ oder den dazu gehörigen offiziellen - vom
Unionklub geführten - Listen eingetragen und von einem
Vollbluthengst laut Deckchein belegt sind, auf Antrag des
Besizers,
- e) der Pferde, welche auf beiden Augen blind sind,
- f) der Pferde, welche in Bergwerken dauernd unter Tage
arbeiten,
- g) der Pferde, welche wegen Erkrankung nicht marschfähig
sind oder wegen Ansteckungsgefahr den Stall nicht verlas-
sen dürfen,
- h) der Pferde, welche bei einer früheren in der betreffenden
Ortschaft abgehaltenen Musterung als dauernd kriegs-
unbrauchbar bezeichnet worden sind,
- i) der Pferde, unter 1,50 Meter Wandmaß.

Bei hochtragenden Stuten (Stutter c) ist der Deckchein beige-
fügen.

Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind
ausgenommen:

1. Mitglieder der regierenden deutschen Familien;
2. die Gesandten fremder Mächte und das Gesandtschafts-
personal;
3. die aktiven Offiziere und Sanitätsoffiziere bezüglich der
von ihnen zum Dienstgebrauch, gehaltenen Pferde;
4. Beamte im Reichs- oder Staatsdienste hinsichtlich der zum
Dienstgebrauch, sowie Kutsche und Thierärzte hinsichtlich
der zur Ausübung ihres Berufes notwendigen Pferde;
5. die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche
von ihnen zur Beförderung der Posten contractlich gehal-
ten werden muß;
6. die königlichen Staatsgestüte
7. die städtischen Berufsfeuerwehren.

Die bei der letzten Pferdenußterung allseitig kriegsunbrauch-
bar bezeichneten Pferde sind jedoch vorzuführen; ebenso auch
diejenigen Pferde, welche bei der letzten Pferdenußterung aus
irgend einem Grunde gestrichelt haben.

Die Pferde müssen geäumt, im Uebrigen aber blank (ohne
Geschirr) vorgeführt werden, Schläger und bissige Pferde müs-
sen ausdrücklich als solche bezeichnet werden, um Unfälle vorzu-
beugen.

Die Bestellung der Pferde hat bis spätestens halb 9 Uhr
Vormittags zu erfolgen.

Die Aufstellung der Pferde erfolgt streng in der Reihenfolge
der für jedes Pferd angefertigten Nummer, welche an der Hal-
ter des Pferdes zu befestigen ist.

Die Aufstellung der Pferde erfolgt in zwei Reihen - Front
nach der Stadt - straßenweise und in den Straßen nach der
Reihenfolge der Hausnummern 1, 2, 3 usw. Die Straßen folgen in
alphabetischer Ordnung und werden durch Tafeln, soweit solche
vorhanden, bezeichnet werden.

Für das rechtzeitige Erscheinen der Pferde sind die betref-
fenden Besitzer verantwortlich und werden diejenigen, welche
ihre Pferde garnicht, oder nicht pünktlich zur Stelle bringen,
oder den Musterungsplatz mit ihren Pferden verlassen, bevor
dieselben gemustert worden sind, auf Grund des § 27 des Ge-
setzes über die Kriegsverurtheilungen vom 13. Juli 1873 mit einer Geld-
strafe bis zu 150 M. bestraft werden.

Wiesbaden, den 10. Oktober 1903.

9090

Der Polizei-Präsident:

v. Schend.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

..... Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Dinnige pro Zeile.

Schenkendorferstr. 4,
schöne Wohnungen von 6 Zim.
mit Zubehör, als Kuch., Fremden-
zimmer, Erker, Balkon, zu verm.
Näh. daselbst. 8434

Sonnenleite, 5—7 Zim., m.
einger. Küche oder mit Pension
(vorzügl. Küche), zu maß. Preise
zu verm. 8947

Der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. Jan. od. früher zu verm. Näh. das. P. l. 8185

Zimmer u. an ruhige Mieter
billig zu vermieten. 896

zum Vermietben. 7692

Wright, 21, 4, möbl. Sim.
an Hrl. od. Herrn billig
u. verim. 9179

100

